



Sortenbewertung Kirschen und Zwetschgen

Redaktion

Simon Schweizer, Thomas Schwizer und Joshua Witsoe



Impressum

Herausgeber	Agroscope Rte de la Tioleyre 4, Postfach 64 1725 Posieux www.agroscope.ch
Redaktion	Simon Schweizer, Thomas Schwizer und Joshua Witsoe
Copyright	© Agroscope 2022
ISSN	2296-7206 (print), 2296-7214 (online)

Haftungsausschluss :

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.

Inhaltsverzeichnis

1.	Sortenbewertung Kirschen und Zwetschgen	5
2.	Befruchtung von Kirschen	6
3.	Reifezeiten von Kirschen	7
4.	Sortenblätter Kirschen	8
4.1.	Areko	8
4.2.	PiSue 161 (Aria®).....	9
4.3.	Bedel (Bellise®).....	10
4.5.	PC 71468 (Benton®).....	11
4.6.	Burlat	12
4.7.	Carmen	13
4.8.	Christiana.....	14
4.9.	Fertard	15
4.10.	Fertile	16
4.11.	Folfer.....	17
4.12.	Grace Star	18
4.13.	Irena.....	19
4.14.	Kordia	20
4.15.	Merchant.....	21
4.16.	Penny.....	22
4.17.	Poisdel	23
4.18.	Regina	24
4.20.	Sumele (Satin®).....	25
4.21.	PA3UNIBO (Sweet Gabriel®)	26
4.22.	PA2UNIBO (Sweet Lorenz®).....	27
4.23.	Vanda	28
5.	Sortensteckbriefe Süsskirschen	29
6.	Befruchtung bei Zwetschgen	34
7.	Reifezeiten von Zwetschgen	35
8	Sortenblätter Zwetschgen	36
8.1.	Azura (Blue Frost®).....	36
8.2.	Cacaks Fruchtbare.....	37
8.3.	Cacaks Schöne.....	38
8.4.	Dabrovice.....	39
8.5.	Fellenberg	40
8.6.	Hanka	41
8.7.	Haroma	42
8.8.	Jofela	43
8.9.	Joganta	44
8.10.	Jojo	45
8.11.	Tegera	46
8.12.	Tophit Plus	47
9.	Sortensteckbriefe Zwetschgen	48

1. Sortenbewertung Kirschen und Zwetschgen

Dieser Überblick über eine aktuelle Auswahl von Kirschen- und Zwetschgensorten richtet sich in erster Linie an Produzentinnen und Produzenten und an die Beratung. Die «Sortenbewertung» ist eine Orientierungshilfe zur individuellen und dem Standort angepassten Auswahl von Kirschen- und Zwetschgensorten. Sie fasst die wichtigsten Ergebnisse der Sortenprüfung von Agroscope zusammen, ergänzt mit Erfahrungen aus dem Sortenteam Steinobst und aus der Praxis.

Die Sortenauswahl wurde anhand der Relevanz einer Sorte in Anbau und Handel und nach dem Potential, welches einer Sorte aufgrund der Testresultate zugeschrieben werden kann, getroffen.

Beachten: Für jede Pflanzung müssen Sortenschutz, Anbaueinschränkungen (Vertragssysteme) und Verfügbarkeit in der Schweiz mit Sorteninhabern bzw. mit Handelspartnern und Baumschulen individuell geklärt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.obstsorten.ch

Prüfstandorte Agroscope und Sortenteam Steinobst

Die Sortenprüfung von Agroscope und das Sortenteam Steinobst (Prüfzusammenarbeit von Agroscope, FiBL, kantonalen Fachstellen und der Union Fruitière Lémanique) stellen unabhängige und regionaltypische Sortenbeschreibungen für Produktion und Handel bereit. Die meisten der hier zusammengestellten Resultate stammen aus den Prüfungen in Wintersingen (Steinobstzentrum Breitenhof), Wädenswil und Güttingen. Die drei Standorte bewirtschaften nach den Regeln der integrierten Produktion (Suisse Garantie), unter Regendach und eingenetzt. Die Pflanzungen des Sortenteams Steinobst sind im Aufbau und bringen seit 2020 erste Testresultate aus den Regionen sowie für den biologischen Anbau in die Beurteilungen mit ein.

Rund 80 internationale Kirschen- und 50 Zwetschgenzüchtungen werden aktuell auf dem Breitenhof kultiviert und auf ihre Eigenschaften wie Fruchtqualität, Gesundheit, Robustheit, standortbedingte Anbaueignung und auf ökonomische Aspekte bewertet. Sorten, die Potential zeigen, werden zusätzlich in Wädenswil und Güttingen sowie an weiteren Standorten des Sortenteams gesetzt.

Steinobstzentrum Breitenhof

Der Betrieb befindet sich in der Nordwestschweiz in Wintersingen im Baselbiet. Der Breitenhof liegt auf 550m ü. NN. Seine Fläche umfasst 13.5 ha, davon werden aktuell 3.5 ha mit Kirschen, 2.5 ha mit Zwetschgen und 1.5 ha mit Aprikosen, Wildobst und Baumnüssen bewirtschaftet. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 1000 mm, die durchschnittliche Jahrestemperatur bei 10.5°C (2011 - 2021). Die lehmigen Tonböden auf dem Versuchsbetrieb haben einen sehr hohen Ton- und Kalkanteil bei einem pH-Wert von 7.5 bis 8.



2. Befruchtung von Kirschen

Angabe der S-Allele (Sterilitätsfaktoren) zur Auswahl möglicher Befruchtersorten: Sorten mit unterschiedlichen S-Allelen sind völlig kompatibel (z.B. S1S2 x S3S4); Sorten mit einem identischen S-Allel sind semi-kompatibel, d.h. nur 50% der Pollen befruchten, was für einen guten Ertrag immer noch genügend ist (z.B. S1S2 x S1S3). Selbstfertile Sorten haben ein mutiertes S-Allel, (z.B. S4'). Damit können Sie sich selber und auch alle anderen Sorten befruchten. Die Hauptblütezeit der jeweiligen Sorten muss übereinstimmen. Ebenso muss die Bestäubung durch Insekten gewährleistet sein.

Bei der Pflanzung einer Neuanlage empfiehlt es sich, mindestens drei kompatible Sorten zu kombinieren, ausser bei selbstfertilen Sorten. Letztere können bei guter Übereinstimmung der Blühzeit als Universal-Pollenspender genutzt werden (sie können jede Sorte befruchten). Die Erfahrungen haben gezeigt, dass in der Baumreihe verteilte Befruchterbäume die besten Ergebnisse bringen, insbesondere in ungünstigen Jahren.

Sorte	S-Allele	Blütezeit*	Sorte	S-Allele	Blütezeit*
Masdel (Adelise®)	S1S3	fr	Lapins	S1S4' sf	fr
Areko	S1S3	sp	Merchant	S4S9	fr - mfr
Bedel (Bellise®)	S1S9	mfr - m	Narana	S2S9	sfr
Benton	S4'S9 sf	m	Noire de Meched	S3S12	mSP
Burlat	S3S9	m	Oktavia	S1S3	mSP
Carmen	S4S5	m	Paulus	S4'S9 sf	mfr
Christiana	S3S6	mfr	Penny	S6S9	sp
Gardel (Coralise®)	S2S3	mfr	PiSue 161 (Aria®)	S1S9	fr
Earlise	S1S9	sfr	Poisdel	S1S3	fr - mfr
Early Korvic	S2S6	mfr	Regina	S1S3	mSP
Fertard	S3S6	m - mSP	Rubin	S3S12	sp
Fertille	S3S6	fr - mfr	Samba	S1S3	sfr
Folfer	S6S9	mfr	Sumele (Satin®)	S1S3	fr - mfr
Giorgia	S1S13	mfr	Summersun	S4S9	fr - mfr
Grace Star	S4'S9 sf	mfr - m	Panaro 1 (Sweet Early®)	S1S9	fr
Henriette	S1S6	sp	PA2UNIBO (Sweet Lorenz®)	S3S4	mfr
Irena	S4S6	m	Sumtare (Sweetheart®)	S3S4' sf	mfr
Justyna	S1S3	mfr	Tamara	S1S9	fr - mfr
Klara	S3S12	mSP-sp	Techlovan	S3S6	m
Kordia	S3S6	mSP	Valerij Chkalov	S1S9	fr
Korvic	S2S6	mfr	Vanda	S1S6	mfr

*sfr: sehr früh, fr: früh, mfr: mittelfrüh, m: mittel, mSP: mittelspät, sp: spät; **sf** = selbstfruchtbar

Quellen:

Schuster M.: Incompatible (S-) genotypes of sweet cherry cultivars (*Prunus avium* L.), *Sci. Hortic.* 148, 59-73, 2012.

DLR Rheinpfalz: Praxisanleitung Tafelkirschen 2020.

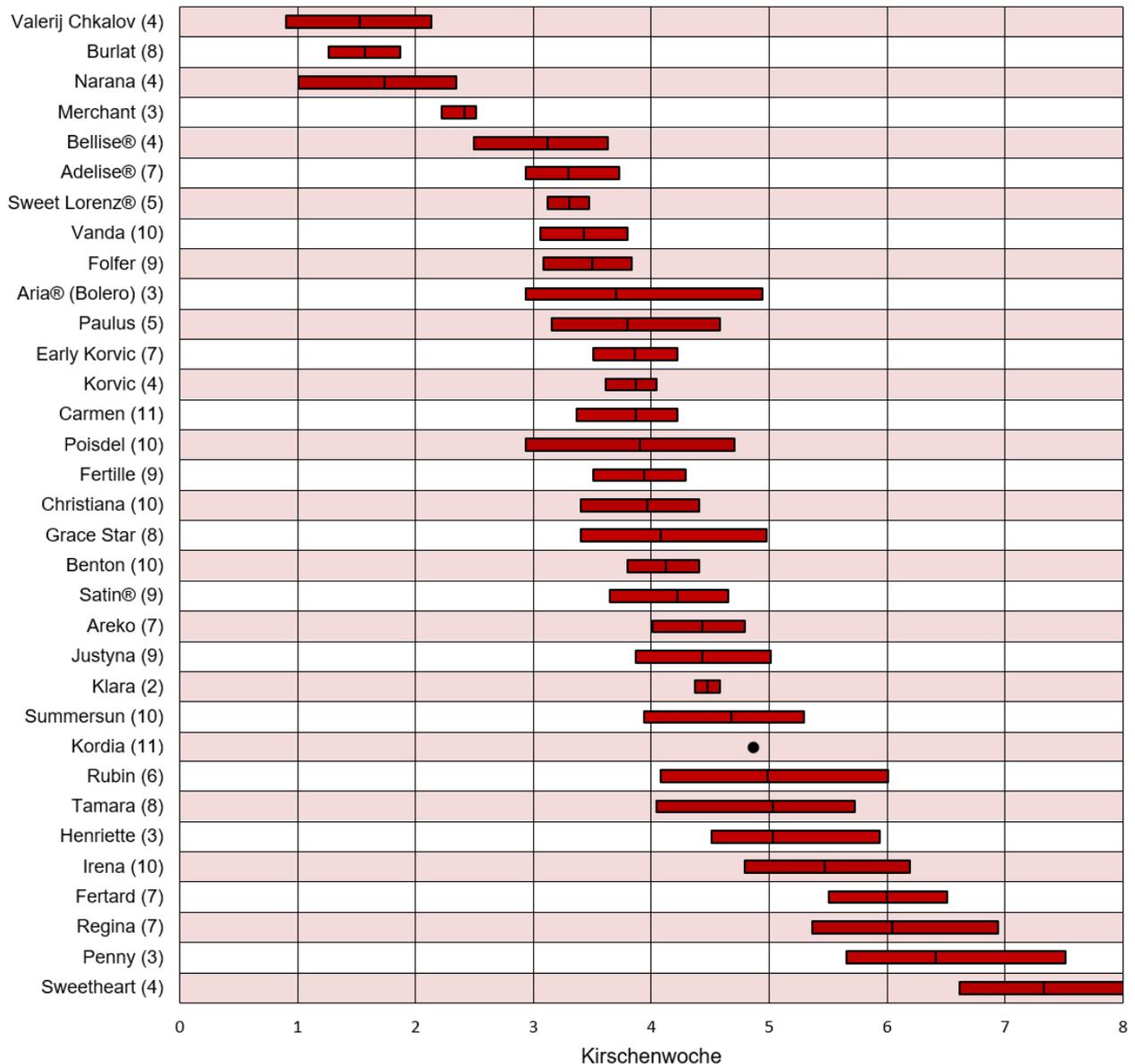
Kellerhals M., Schütz S., Christen D., Mühlentz I.: Befruchtung der Obstsorten. *Agroscope Transfer*, 41, S. 1-23, 2014.

Agroscope Sortenprüfung (Blühzeitpunkte).

Angabe Züchter (S-Allele).

3. Reifezeiten von Kirschen

Die Reifezeiten von Kirschen werden in Kirschenwochen angegeben. Die erste Kirschenwoche beginnt mit der Ernte von Burlat. Je nach Standort, Baumalter, Saison und Ertrag können sich die Erntetermine verschieben. So entsteht ein Zeitraum, in welchem die Sorte wahrscheinlich reif wird. Diese Zeiträume sind als Balken dargestellt. (Es handelt sich NICHT um grössere oder kleinere Erntefenster.) Die Erntetermine wurden immer im Vergleich mit der Referenzsorte Kordia erhoben, weshalb für Kordia kein Zeitraum erscheint. Sie ist in der Grafik ein Punkt: Der Referenzpunkt Kordia.



Die Graphik zeigt den Interquartilsbereich (die mittleren 50% der Stichproben) der Erntetermine am Standort Breitenhof, relativ zum Erntedatum von Kordia (Tage vor bzw. nach Kordia im gleichen Erntejahr). Der Mittelwert ist als schwarze Linie dargestellt. Neben dem Sortennamen steht in Klammern die Anzahl der ausgewerteten Erntejahre. In der relativen Zeitangabe kann für die Referenzsorte (Kordia) keine Bandbreite angegeben werden.



Sortenblatt

Areko

Herkunft: Kreuzung aus Kordia und Regina, Deutschland (JKI).

Frucht

Durchmesser 29 - 32 mm
 Zuckergehalt 16 - 19 Brix
 Ctifl-Farbcode 6
 Durofel(25) 57 - 75
 Herzförmige Kirsche mit hellen Sprenkeln. Die glänzenden Früchte sind mittel- bis dunkelrot. Das Fruchtfleisch ist fest und saftig, süss und aromatisch.

Anbau

Baum

Wuchs vergleichbar mit Kordia. Flache Astabgänge mit hängendem, eher verhaltenem Wuchs. Nach innen hin zur Verkahlung neigend, weshalb nicht auf sehr schwach wachsende Unterlagen gepflanzt werden sollte. Ein angepasster Schnitt ist zur Vitalitätserhaltung erforderlich.

Blüte und Befruchtung

Späte Blüte. S-Allele: S₁S₃. Als Befruchter eignen sich Carmen, Fertard, Henriette, Kordia, Penny.

Ertragsbildung

Geringe Anfangserträge, danach mittel bis hoch.

Anfälligkeit

Robust.

Ernte

Reift in der 4. Kirschenwoche, mit, bzw. einige Tage vor Kordia. Lange Stiele und homogene Reife ermöglichen effizientes Pflücken.

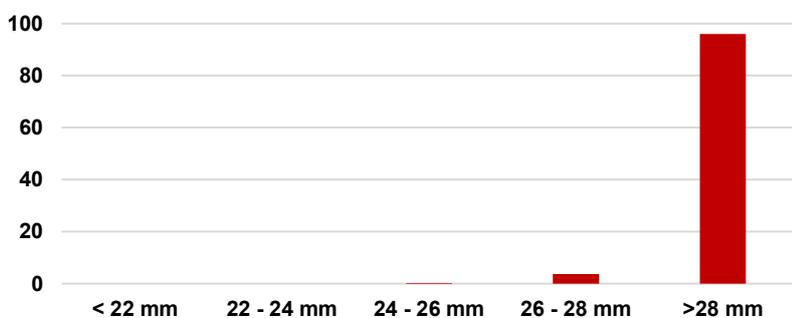
Zusammenfassung

Areko ist eine grossfruchtige, attraktive und aromatische Sorte im mittelspäten Reifesegment. Nach Angaben des Züchters ist Areko weniger empfindlich gegenüber Winterfrost als Kordia. Areko kann als Alternative, als Ergänzung oder als Befruchter für Kordia verwendet werden. Areko neigt wie Kordia zum Verkahlen, was mit der Veredelung auf standortangepasste, eher stärkere Unterlagen verringert werden kann.



Areko ist eine grosse, attraktive, dunkle Kirsche mit hellen Sprenkeln.

**Anteil Fruchtgrössen bei Areko in %
(Ø 4 Jahre)**





Sortenblatt

PiSue 161 (Aria®)

Herkunft: Dresden-Pillnitz (Krupnoplodnaja x Moldavska tschernaja)

Frucht

Durchmesser 28 - 32 mm
 Zuckergehalt 16 - 23 Brix
 Ctifl-Farbcode 6
 Durofel(25) 54 - 77
 Mittel- bis dunkelrot, grosse, nierenförmige, einheitlich geformte Früchte mit mattem Glanz. Glatte Fruchthaut. Sehr ansprechend. Gutes Aroma, süsslich.

Anbau

Baum

Mittlerer bis schwacher Wuchs, waagrecht bis hängend, erfordert Rückschnitt ins alte Holz. PiSue 161 muss für ein gutes Ertragsverhalten und geringere Platzanfälligkeit auf schwachwüchsige Unterlage veredelt werden.

Blüte und Befruchtung

Frühe Blüte, stark blühend.
 S-Allele: S₁S₉.
 Befruchter: z.B. Fertile, Merchant, Poisdel, Satin® Sumele, Tamara.

Ertragsbildung

Mittleres Ertragsniveau. Entwickelt sich nach niedrigen Anfangserträgen zu einem regelmässigen Träger.

Anfälligkeit

Robuste Sorte, standortbedingt platzanfällig.

Ernte

Reift in der 3. bis 4. Kirschenwoche, mit Grace Star. Gut pflückbar dank der guten Stiellänge und wenig Truppelbildung.

Zusammenfassung

PiSue 161 (Aria®) ist eine optisch attraktive, einheitlich geformte, matt glänzende Kirsche. Ihre Früchte sind gross, süsslich und aromatisch. Sie reift im mittleren Zeitfenster mit Grace Star. Um das Ertragsverhalten zu optimieren und die Platzanfälligkeit zu reduzieren wird empfohlen, PiSue 161 auf eher schwacher Unterlage anzubauen.

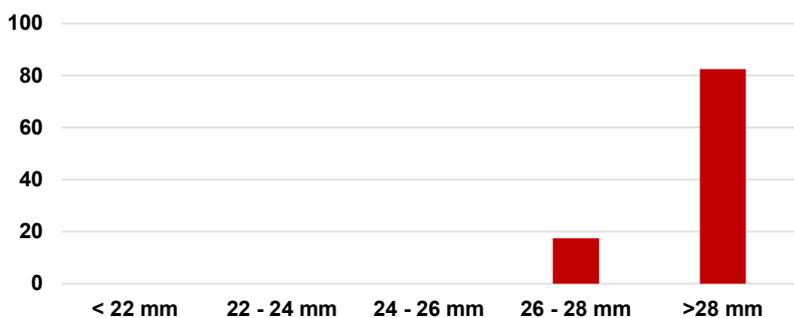


PiSue 161 ist optisch attraktiv, einheitlich geformt, mit mattem Glanz.



Die lockere Verteilung des Behangs und eine gute Stiellänge erleichtern die Ernte.

**Anteil Fruchtgrössen bei PiSue 161 in %
(Ø 4 Jahre)**





Sortenblatt

Bedel (Bellise®)

Herkunft: Starking Hardy Giant x Burlat, Pierre Argot, Frankreich

Frucht

Durchmesser 27 - 30 mm
 Zuckergehalt 16 - 18 Brix
 Ctifl-Farbcode 5 - 6
 Durofel(25) 50 - 70
 Dunkelrote, mittelgrosse, rundlich-ovale Kirsche mit schönem Glanz und marmorierter Fruchthaut, kurze Stiele. Die Früchte sind mittelfest bei guter Saftigkeit und wenig intensivem Aroma: wässrig-süss, wenig Säure.

Anbau

Baum

Mittelstarker, sparriger Wuchs, flacher Astabgang, Fruchttäste leicht hängend.

Blüte und Befruchtung

Blütezeit mittelfrüh bis mittel.
 S-Allele: S₁S₉
 Mögliche Befruchter sind Burlat, Carmen, Grace Star, Irena, Vanda.

Ertragsbildung

Früh einsetzende Erträge. Auf starken Unterlagen mittleres Ertragspotential, auf schwach wachsenden Unterlagen hohe Erträge mit Neigung zu Überbehang (Fruchtholzschnitt!).

Anfälligkeit

Leichte Platzanfälligkeit, an feuchten Standorten Pseudomonas. Die Fruchtqualität reagiert sensibel auf Wetterbedingungen und Behangsstärke. Bei Überbehang zu weiches Fruchtfleisch, stark folgernde Reife und Fruchtfäule.

Ernte

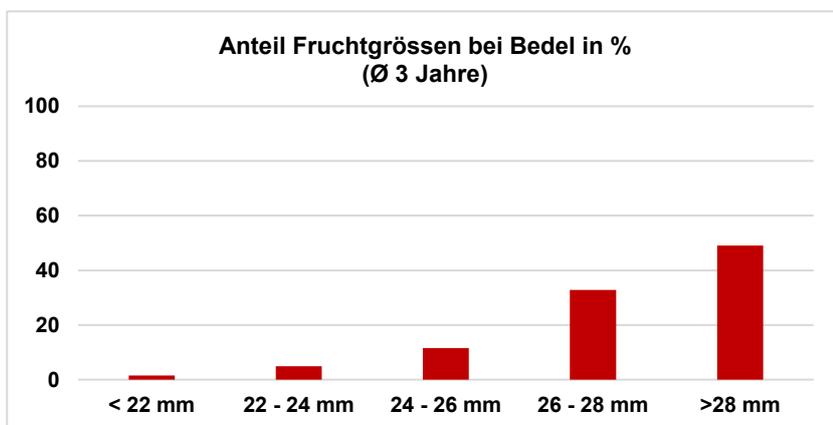
Reift in der 2. Kirschenwoche, ca. eine Woche nach Burlat. Folgernde Reife. Kurze Stiele und Truppeln erschweren die Pflücke bei hohem Behang.

Zusammenfassung

Bedel (Bellise®) ist eine interessante Kirsche im frühen Reifesegment. Die Sorte überzeugt vorrangig mit ansprechender Optik, akzeptabler Festigkeit, guter Fruchtgrösse und regelmässigen Erträgen. Die Fruchtqualität wird nur erreicht, wenn der Behang konsequent mittels Fruchtholzschnitt reguliert wird. Bedel muss zwingend unter Abdeckung und Vogelnetz angebaut werden.



Typische rundlich-ovale Fruchtform von Bedel.



Die kurzen Stiele von Bedel können die Ernte erschweren.



Sortenblatt

PC 71468 (Benton®)

Herkunft: Stella x Beaulieu; Washington State University, USA

Frucht

Durchmesser 28 - 31 mm
 Zuckergehalt 18 - 21 Brix
 Ctifl-Farbcode 6
 Durofel(25) 60 - 82
 Dunkelrote, charakteristisch herzförmige Kirsche mit ausgeprägten Schultern und deutlicher Fruchtnaht. Sehr attraktives und homogenes Gesamtbild. Knackige, feste und saftige Kirsche mit gutem, leicht säuerlichem Aroma.

Anbau

Baum

Stark wachsend, sehr gut verzweigt, mit breitwüchsigen Ästen und dichter Belaubung. G5, G6: Fruchtholzschnitt zur Fruchtgrössenkontrolle bei Überbehang notwendig.

Blüte und Befruchtung

Mittlere Blüte; S-Allele: S₄S₉. Benton® ist selbstfertil.

Ertragsbildung

Gute und regelmässige Erträge auf schwachwüchsiger Unterlage. Kann als selbstfertile Kirsche auch übertragen.

Anfälligkeit

Sehr robuste Sorte, vereinzelte Platzer.

Ernte

Reift in der 3. Kirschenwoche, eine kurze Woche vor Kordia. Gute Pflückbarkeit.

Zusammenfassung

Benton® ist eine optisch sehr attraktive Herzkirsche mit stark definierten Schultern und deutlich ausgeprägter Fruchtnaht. Das Gesamtbild von Benton ist sehr homogen und äusserst ansprechend. Die Früchte sind knackig, saftig und sehr aromatisch; eine interessante Kirsche in KW 3. Die vitale Benton® muss für regelmässige Erträge auf schwachwüchsigen Unterlagen angebaut werden.

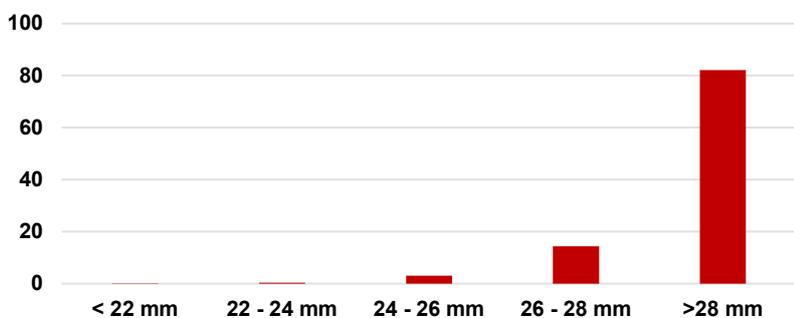


Stark wachsend, sehr gut verzweigt.



Benton® ist eine optisch sehr attraktive Herzkirsche mit definierten Schultern.

**Anteil Fruchtgrössen bei Benton in %
(Ø 6 Jahre)**





Sortenblatt

Burlat

Herkunft: Zufallssämling, durch Herrn Burlat in Pierre-Bénite (Rhône), Frankreich, in den 1930er Jahren selektiert.

Frucht

Durchmesser	27 - 29 mm
Zuckergehalt	14 - 17 Brix
Ctiff-Farbcode	5
Durofel(25)	42 - 65

Rote bis dunkelrote, nierenförmige, glänzende Früchte. Optisch schön und gutes Zucker-Säureverhältnis. Saftige Frühsorte mit mittlerer Fruchtfleischartigkeit. Sortentypisch kurze Stiele.

Produktionspotential

Früher Ertragseintritt mit mittlerem bis hohem Ertrag. Hoher Anteil an Klasse Extra.

Anbau

Baum

Wüchsige Bäume, breit ausladend. Aufgrund ihres starken Wachstums sollte Burlat auf schwach wachsenden Unterlagen gepflanzt werden.

Blüte und Befruchtung

Mittlere Blütezeit, stark blühend.
S-Allele: S₃S₉.
Befruchter: z.B. Bellise® Bedel, Benton, Fertard, Irena, Kordia.

Ertrag

Unregelmässiger Ertrag, mittel bis gut. Auf schwächeren Unterlagen ist ein Fruchtholzschnitt zur Qualitätsförderung erforderlich.

Anfälligkeit:

Bisher keine beobachtet.

Ernte

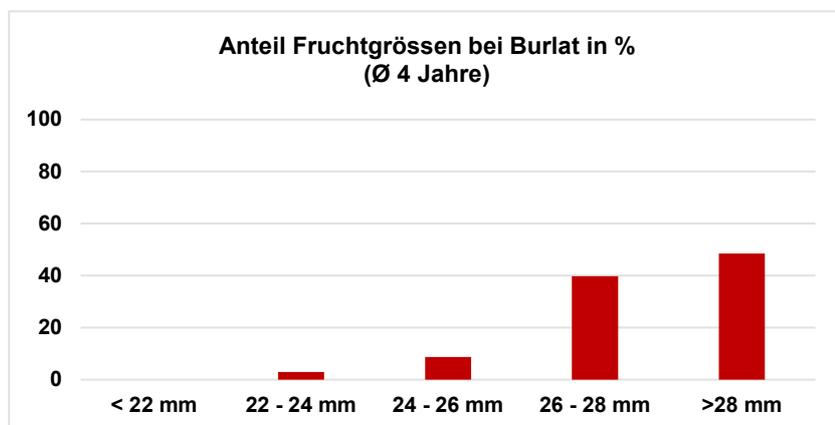
Reift in der 1. Kirschenwoche. Mittlere Pflückleistung wegen der kurzen Stiele.

Zusammenfassung

Burlat war im Schweizer Kirschen-sortiment lange die Standardsorte im frühen Bereich. Sie überzeugt mit ihrem ansprechenden Aussehen und ihren Fruchtqualitäten wie Saftigkeit und erfrischem Geschmack, genügt jedoch wegen zu geringer Festigkeit den heutigen Markt-anforderungen nicht mehr. Die Angabe der Reife im frühen Segment orientiert sich nach wie vor an der einstigen Standardfrühsorte und wird in Tagen vor / nach Burlat beschrieben. Bei der Wahl der Unterlage müssen die jeweiligen Standortbedingungen berücksichtigt werden. Schnitt entsprechend anpassen.



Burlat mit wüchsigem, breit ausladendem Habitus.





Sortenblatt

Carmen

Herkunft: Sárga Drágan x H203, Erd, Ungarn

Frucht

Durchmesser 29 - 34 mm

Zuckergehalt 15 - 17 Brix

Ctifl-Farbcode 5 - 6

Durofel(25) 48 - 68

Mittel- bis dunkelrote, sehr grosse, nierenförmige, matt-glänzende Früchte mit ansprechendem Gesamtbild. Die Früchte sind wenig fest, sehr saftig und mit intensivem Aroma.

Anbau

Baum

Mittelstarker, tendenziell aufrechter Wuchs, gut verzweigt und garniert. Ausgeglichener Kronenaufbau.

Blüte und Befruchtung

Mittlere Blütezeit, stark blühend.

S-Allele: S₄S₅.

Befruchter: z.B. Benton, Carmen, Folfer, Irena, Tamara, Vanda.

Ertragsbildung

Mittlere bis gute, z.T. unregelmässige Erträge.

Anfälligkeit

Starke Platz- und mittlere Moniliaanfälligkeit, auch unter Regendach. Anbau nur unter gut geschützten Bedingungen und mit schwachen Unterlagen empfohlen.

Ernte

Reift in der 3. Kirschenwoche, ca. 1 Woche vor Kordia. Mittlere bis lange kräftige Stiele.

Zusammenfassung

Carmen ist eine optisch ansprechende Kirsche mit bemerkenswerter Fruchtgrösse, intensivem Aroma und langen, kräftigen Stielen. Sie überzeugt mit ihrer Saftigkeit und attraktivem Aussehen.

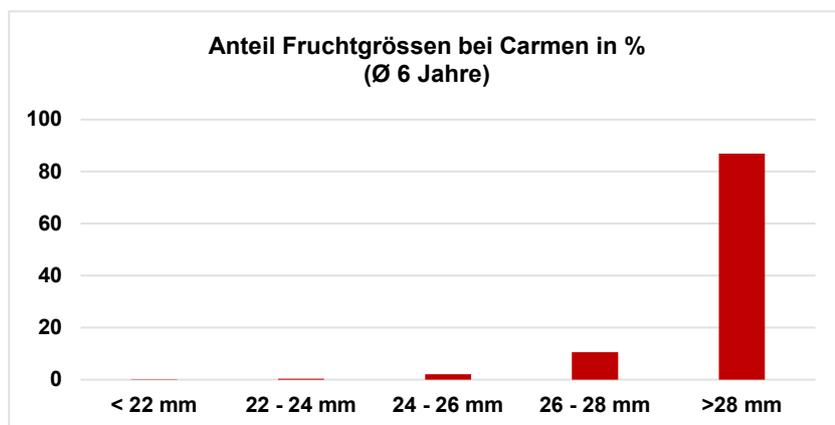
Grosser Nachteil dieser Sorte ist die starke Platzanfälligkeit. Anbau auf schwachwachsenden Unterlagen empfohlen.



Aufrechter, mittelstarker Wuchs und guter Kronenaufbau.



Carmen mit ausserordentlicher Fruchtgrösse. Leider ist sie platzanfällig.





Sortenblatt

Christiana

Herkunft: Züchtung von Van x Kordia, Holovousy, Tschechien; Zuchtnummer: HL-VC-1/67

Frucht

Durchmesser 27 - 29 mm

Zuckergehalt 13 - 15 Brix

Ctifl-Farbcode 5 - 6

Durofel(25) 53 - 67

Attraktive, rote bis dunkelrote, nierenförmige, glänzende Früchte mit feinen Sprenkeln. Mittlere bis gute Fruchtfleischfestigkeit, saftig, mit gutem Aroma und ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis.

Anbau

Baum

Mittelstark wachsend mit tendenziell hängenden Ästen. Gut verzweigt und belaubt. Anbau auf stärkeren Unterlagen empfohlen. Starker Fruchtholzschritt zur Förderung der Fruchtgrösse notwendig.

Blüte und Befruchtung

Mittelfrühe Blüte, stark blühend.

S-Allele: S₃S₆.

Befruchter: z.B. Bellise® Bedel, Folfer, Justyna, Poisdel, Summersun, Vanda.

Ertragsbildung

Sehr hohe und regelmässige Erträge. Hoher Anteil an Klasse Premium. Bei Überbehang starke Truppelbildung und Einbussen in der Fruchtqualität, insb. der Festigkeit.

Anfälligkeit

Robust, wenig Pseudomonasanfällig. Bei Überbehang wird die Fruchtqualität beeinträchtigt.

Ernte

Reift Ende der 3. Kirschenwoche, ca. eine Woche vor Kordia. Gute Pflückbarkeit trotz hohem Behang und Truppeln.

Zusammenfassung

Die Sorte Christiana ist eine sehr ertragreiche Tafelkirsche mit einem hohen Anteil an Klasse Premium, attraktiven, glänzenden Früchten und mit guter innerer Qualität.

Die sortentypische Fruchtqualität kann nur mit einer Regulierung des Behangs mittels Fruchtholzschritt und Anbau auf stärkerer Unterlage erreicht werden.

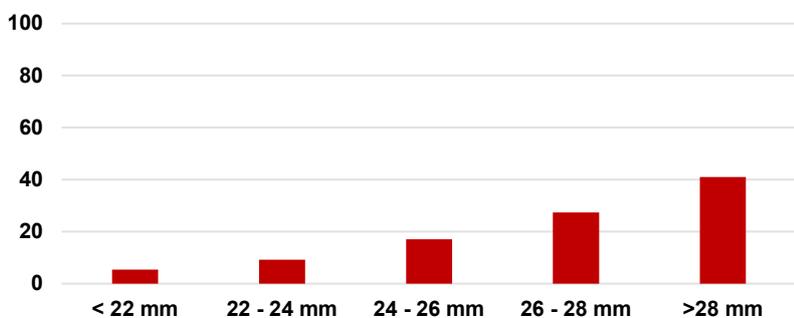


Christiana mit hängenden Ästen.



Trotz Truppelbildung ist die Pflückbarkeit akzeptabel.

Anteil Fruchtgrössen bei Christiana in %
(Ø 7 Jahre)





Sortenblatt

Fertard

Herkunft: Züchtung der INRAE, Frankreich

Frucht

Durchmesser 28 - 32 mm
 Zuckergehalt 17 - 19 Brix
 Ctifl-Farbcode 5 - 6
 Durofel(25) 58 - 90
 grosse, herzförmige, dunkelrote, glänzende Früchte mit charakteristisch ausgeprägten Schultern und markanter Fruchtnaht (eingesunken). Dicke, geschwungene Früchte, optisch sehr attraktiv. Saftige Früchte mit gutem Aroma.

Anbau

Baum

Mittelstarker bis starker Wuchs, gut verzweigt. Breitwüchsig mit der Tendenz, leicht überhängend zu sein. Optimale Belaubung. Anbau auf schwachen Unterlagen empfohlen zur Sicherung regelmässiger Erträge. Die Sorteninhaberin empfiehlt, Fertard langastig zu schneiden.

Blüte und Befruchtung

Mittelspäte bis späte Blüte, mittelstark blühend.
 S-Allele: S₃S₆.
 Befruchter: z.B. Areko, Henriette, Oktavia, Penny, Regina, Rubin.

Ertragsbildung

Mit rund 8 t/ha (Breitenhof) mittlere, regelmässige Erträge.

Anfälligkeit

Robust, platzt nicht.

Ernte

Reift in der 5. bis 6. Kirschenwoche, mit oder kurz nach Regina und ist sehr gut pflückbar.

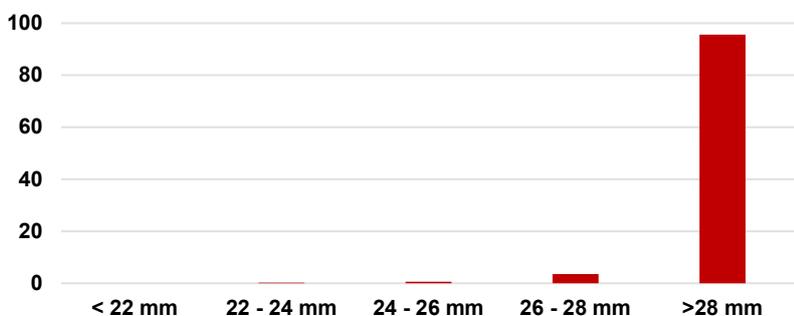
Zusammenfassung

Fertard ist optisch sehr attraktiv, hat eine charakteristische Fruchtförmigkeit mit ausgeprägter Schulter und einen schönen Glanz. Fertard platzt nicht, ist robust gegenüber Monilia und sehr gut pflückbar. Zusammen mit dem vitalen Wuchs führt dies zur Empfehlung, Fertard auf schwach wachsender Unterlage zu veredeln.



Fertard ist eine attraktive Kirsche mit charakteristischer Fruchtförmigkeit und schönem Glanz.

Anteil Fruchtgrössen bei Fertard in %
(Ø 4 Jahre)





Sortenblatt

Fertille

Herkunft: Kreuzung von Arcina®Fercer x Van, INRAE Frankreich

Frucht

Durchmesser 28 - 31 mm
 Zuckergehalt 16 - 19 Brix
 Ctifl-Farbcode 6 - 7
 Durofel(25) 56 - 81
 Grosse, herz- bis nierenförmige Früchte mit ausgeprägten Schultern. Aromatische Kirschen mit einem ausgewogenen Zucker-Säure-Verhältnis. Die attraktiven Früchte haben eine hohe Festigkeit.

Anbau

Baum

Schöne, waagrechte Astabgänge. Bis ins Zentrum vital, verkahlt nicht. Sehr schöne Verzweigung. Optimales, vitales Wachstum und gute Belaubung. Der Anbau wird standortangepasst auf stärkeren Unterlagen empfohlen. Fruchtholzschnitt zur Vermeidung von Truppelbildung und Überbehang.

Blüte und Befruchtung

Frühe bis mittelfrühe Blühzeit, starke Blüte.
 S-Allele: S₃S₆.
 Befruchter: z.B. Bellise® Bedel, Folfer, Merchant, Poisdal, Tamara, Vanda.

Ertragsbildung

Früher Ertragseintritt bei mittleren bis hohen Erträgen. Sehr hoher Anteil an Klasse Premium.

Anfälligkeit

Robust. Neigt in manchen Jahren zum Platzen.

Ernte

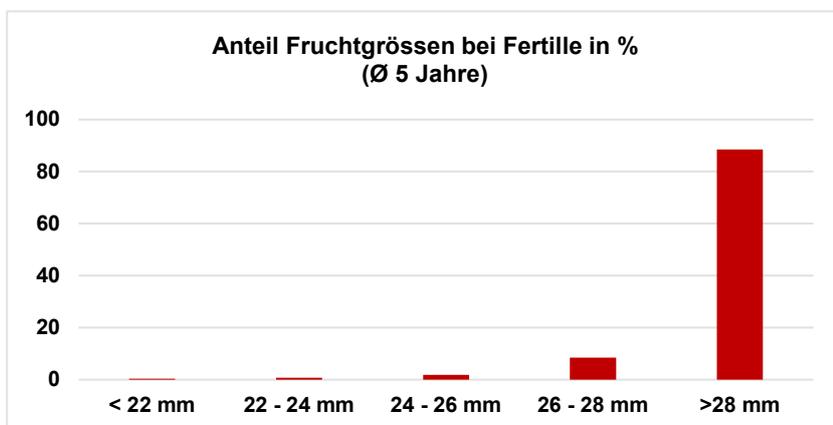
Reift in der 3. Kirschenwoche, rund 7 Tage vor Kordia. Gute Pflückbarkeit trotz der kurzen, kräftigen Stiele.

Zusammenfassung

Fertille ist eine ertragreiche Tafelkirsche mit einem sehr hohen Anteil an Klasse Premium. Die Sorte überzeugt bezüglich der Fruchtgrösse, Fruchtfleisfestigkeit, Farbe und Geschmack. Schöne Wuchsform, gut verzweigen- des und vitales Wachstum.



Sehr schöne waagrechte Astabgänge und Verzweigung bei Fertille.



Gute Pflückbarkeit bei Fertille trotz kurzen Stielen.



Sortenblatt

Folfer

Herkunft: Arcina@Fercer x unbekannt; INRAE, Frankreich

Frucht

Durchmesser 29 - 31 mm
 Zuckergehalt 15 - 18 Brix
 Ctifl-Farbcode 6
 Durofel(25) 53 - 82
 Dunkelrote, grosse, kräftige, nierenförmige, matt-glänzende Früchte mit gesprenkelter Fruchthaut, kurzen Stielen, auffälligem Stempelpunkt und ausgeprägten Schultern. Knackige, feste Fruchthaut und mittlere Fruchtfleischfestigkeit. Saftige, aromatische Kirsche mit ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis. Kann am Stempelpunkt aufreissen (10 % der Testfrüchte).

Anbau

Baum

Mittel bis stark wachsend, wenig verzweigt bis sparrig. Typische Langastigkeit beim Schnitt unbedingt beachten. Es wird empfohlen, Folfer auf schwachwachsende Unterlagen zu veredeln und den Blütenansatz sowie die Verzweigung mit entsprechendem Schnitt zu fördern: früher Nachernteschnitt, Langastschnitt, Zapfenschnitt, konsequentes Pincieren.

Blüte und Befruchtung

Mittelfrühe Blüte.
 S-Allele: S₆S₉.
 Befruchter: z.B. Christiana, Carmen, Coralise, Summersun, Vanda.

Ertragsbildung

In den ersten drei bis vier Ertragsjahren unregelmässiger und tendenziell (zu) schwacher Ertrag. Später sehr produktiv, Überbehang möglich.

Anfälligkeit

Leicht bis mittel platanfällig.

Ernte

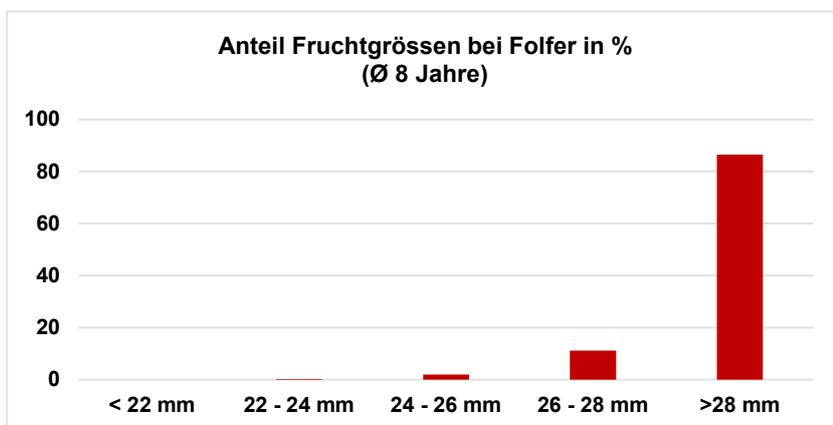
Reift in der 3. Kirschenwoche kurz vor Grace Star. Mehrere Pflückdurchgänge nötig. Truppelbildung bei Überbehang.

Zusammenfassung

Folfer ist eine optisch attraktive Kirsche mit charakteristisch ausgeprägter Fruchtförmigkeit, kurzen Stielen und auffälligem Stempelpunkt. Folfer überzeugt mit sehr guter Fruchtqualität im mittelfrühen Erntesegment. Zu beachten sind das unregelmässige Ertragsverhalten und der instabile Stempelpunkt.



Typische Langastigkeit bei Folfer.





Sortenblatt

Grace Star

Herkunft: Burlat x unbekannt, Bologna, Italien

Frucht

Durchmesser 29 - 33 mm

Zuckergehalt 15 - 19 Brix

Ctifl-Farbcode 5 - 6

Durofel(25) 51 - 70

Mittel- bis dunkelrote, glänzende, sehr attraktive Früchte mit langen Stielen.

Einheitlich herzförmig mit ausgeprägten Backen. Mittelfestes Fruchtfleisch und saftig, mittel aromatisch.

Anbau

Baum

Mittleres bis schwaches Wachstum mit breitwüchsigen Ästen, mittelstark verzweigend. In der Baumerziehung unbedingt beachten: Flache Abgänge und schwaches Seitenholz fördern. Mitte muss betont bleiben.

Blüte und Befruchtung

Mittelfrühe bis mittlere Blüte, stark blühend.

S-Allele: S₄S₉, selbstfertil.

Ertragsbildung

Früh einsetzende mittlere bis sehr hohe Erträge auf schwacher Unterlage.

Wird Grace Star auf schwachen Unterlagen gepflanzt, sind die Erträge regelmässig und gut.

Anfälligkeit

Anfällig gegenüber Pseudomonas, besonders bei zu starken Seitenästen.

Ernte

Reift in der 3. Kirschenwoche, eine Woche vor Kordia. Gute Pflückbarkeit auch bei hohem Ertrag dank der langen Stiele.

Zusammenfassung

Grace Star ist eine grossfruchtige, selbstfruchtbare, regelmässig und stark tragende Sorte im mittelfrühen Bereich (KW 3).

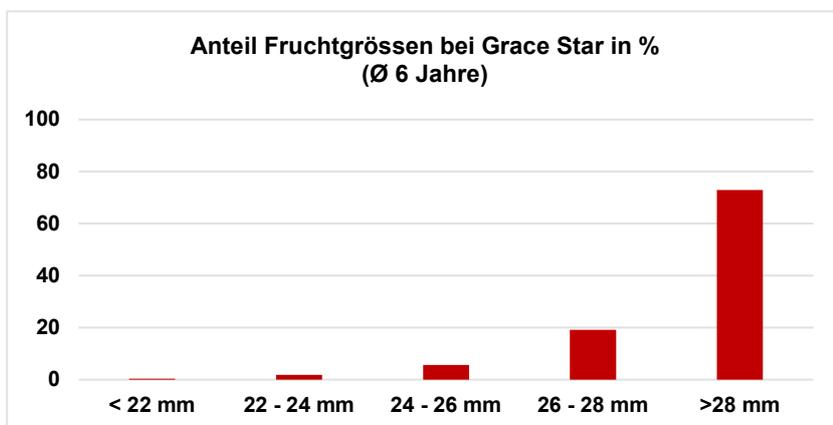
Die Fruchtqualität ist gut, wenn Überbehang vermieden wird. Ihre Wuchseigenschaften erfordern eine konsequente Baumerziehung zur längerfristigen Gesunderhaltung einer Anlage. Grace Star sollte nur auf schwach wachsenden Unterlagen gepflanzt werden.



Baumerziehung Grace Star: Zu starke und steile Seitentriebe vermeiden.



Eine optimale Baumerziehung bei Grace Star mit flachen Seitentrieben.





Sortenblatt

Irena

Herkunft: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht

Durchmesser 28 - 30 mm
 Zuckergehalt 17 - 18 Brix
 Ctifl-Farbcode 6
 Durofel(25) 60 - 80
 Dunkelrote, grosse, herzförmige Früchte mit schönem Glanz. Die Kirschen sind mittelfest bis fest mit saftig-fruchtigem Aroma und ausgeglichenerm Zucker-Säure-Verhältnis. Die Früchte von Irena sind attraktiv und haben eine auffallend glatte Fruchthaut.

Anbau

Baum

Mittelstark wachsend, gut verzweigt. Tendenziell aufrechter Wuchs und dichte Belaubung.

Blüte und Befruchtung

Mittlere Blütezeit, stark blühend.
 S-Allele: S₄S₆.
 Befruchter: z.B. Benton, Burlat, Carmen, Fertard, Poisdal, Regina, Sweetheart.

Ertragsbildung

Anfangs schwache, später regelmässige und hohe Erträge. Zunächst zurückhaltender und fruchtholzfördernder Schnitt empfohlen.

Anfälligkeit

Schrottschuss, sonst robuste Sorte.

Ernte

Reift in der 5. Kirschenwoche mit oder kurz vor Regina. Gute Pflückbarkeit dank dem langen Stiel.

Zusammenfassung

Irena ist mit ähnlicher Blüte- und Reifezeit wie Regina und mit den passenden S-Allelen sehr gut als Befruchtersorte für Regina geeignet. Die Früchte von Irena können - aufgrund ihrer Ähnlichkeit - mit Regina geerntet und vermarktet

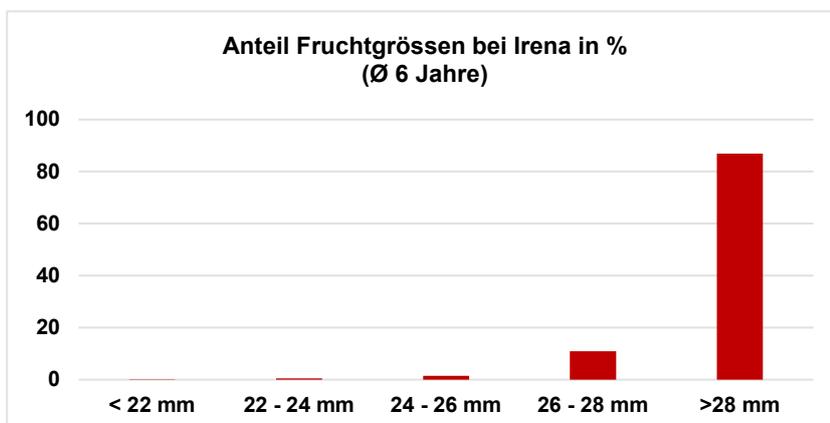
werden. Einzig die bräunlichen Verfärbungen an den minimal kräftigeren Stielen unterscheiden Irena optisch von Regina.



Irena und Regina im Vergleich – links: Irena; rechts: Regina



Irena mit Schrottschuss (2020).





Sortenblatt

Kordia

Herkunft: Zufallssämling aus Tschechien, gefunden als Techlovicka II

Frucht

Durchmesser 29 - 32 mm

Zuckergehalt 15 - 20 Brix

Ctifl-Farbcode 6

Durofel(25) 58 - 82

Dunkelrote, herzförmige Früchte mit feinen Sprenkeln und schönem Glanz. Attraktive, homogene Erscheinung. Knackig, festfleischig, sehr saftig und süss mit erfrischender Säure. Sehr gutes, komplexes Aroma.

Anbau

Baum

Wächst optimal, breitwüchsig, gut verzweigt und garniert. Tendenz zum Auskahlen, ein starker Rückschnitt ist daher notwendig.

Blüte und Befruchtung

Mittelspäte Blüte.

S-Allele: S₃S₆.

Befruchter: z.B. Areko, Benton, Henriette, Irena, Penny, Regina.

Ertragsbildung

Früher Ertragsseintritt, mittlere bis hohe Erträge.

Anfälligkeit:

Robust gegenüber Krankheiten, kaum Platzer, jedoch hohe Kälteempfindlichkeit vor und während der Blüte. Wenig bis mässig rötelfällig.

Ernte

Reift in der 4. Kirschenwoche, etwa eine Woche vor Regina. Hohe Pflückleistung dank langer Stiele, homogener Reife und Fruchtgrösse.

Zusammenfassung

Kordia ist eine qualitativ herausragende Tafelkirsche im mittelspäten Reifesegment, die in ihren Fruchteigenschaften bislang von keiner anderen Sorte abgelöst werden konnte.

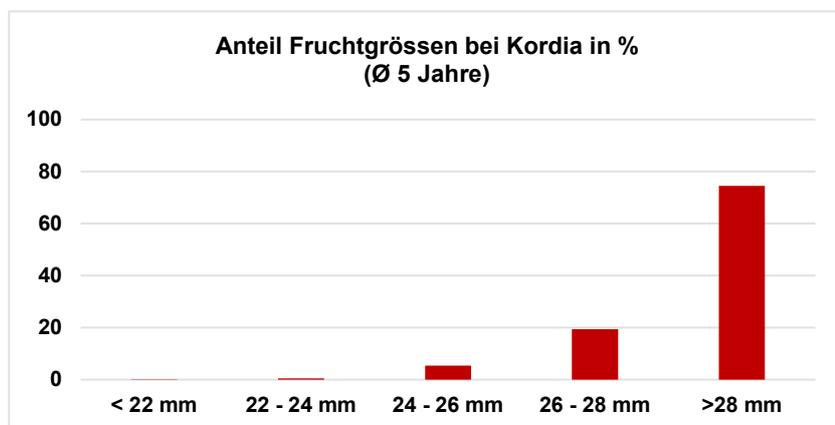
Sie gilt neben Regina als wichtigste Sorte im Schweizer Kirschenanbau. Kordia ist ein Masstab für jegliche Neuheiten in diesem Reifebereich. Nachteile sind die Tendenz zu verkahlen und die Anfälligkeit für Schäden nach Winter- oder Blütenfrost.



Kordia ist mit den langen Stielen auch bei sehr hohem Behang gut pflückbar.



Kordia ist eine attraktive Kirsche mit feinen Sprenkeln und schönem Glanz.





Sortenblatt

Merchant

Herkunft: Kreuzung von Merton Glory x Unbekannt, gezüchtet am John Innes Institute, England.

Frucht

Durchmesser 25 - 29 mm
 Zuckergehalt 14 - 18 Brix
 Ctifl-Farbcode 5 - 6
 Durofel(25) 48 - 66
 Dunkelrote, glänzende, länglichrunde bis herzförmige Frühlirsche. Saftige Kirsche mit gutem Aroma. Merchant ist mit dem eher weichen Fruchtfleisch nicht geeignet für die Kalibration.

Anbau

Baum

Wächst mittelstark bis stark; verzweigt und garniert gut.

Blüte und Befruchtung

Frühe bis mittelfrühe, intensive Blüte.
 S-Allele: S₄S₉.
 Befruchter: z.B. Bolero, Lapins, Masdel, Narana, Samba, Valerij Chkalov.

Ertragsbildung

Mittlere bis gute Erträge. Für erstklassige Fruchtqualität muss Überbehang vermieden werden, was mit einer etwas stärkeren Unterlage und entsprechendem Schnitt gut erreicht werden kann. Überbehang kann zu kleineren Früchten, Truppeln und weicherem Fruchtfleisch führen.

Anfälligkeit

Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Platzen; wenig monilia- und rötelanfällig.

Ernte

Reift in der 2. Kirschenwoche, 5 bis 7 Tage nach Burlat. Kurze, stark haftende Stiele.

Zusammenfassung

Grossfruchtige Frühsorte mit attraktiven und aromatischen Früchten. Unterlagenwahl beim Anbau von Merchant beachten. Überbehang führt zu Qualitätseinbussen. Aufgrund ihrer Robustheit auch im Bio-Anbau geeignet. Merchant ist für die meisten Sortiermaschinen nicht ideal.



Merchant blüht intensiv und zeigt vitales Wachstum.



Merchant ist eine schöne, glänzende Kirsche mit flachem Boden.



Sortenblatt

Penny

Herkunft: Kreuzung von Colney × Inga; East Malling (NIAB-EMR), UK

Frucht

Durchmesser 26 - 31 mm

Zuckergehalt 18 - 20 Brix

Ctiff-Farbcode 5 - 6

Durofel(25) 60 - 79

Herzförmige, feste Kirsche im spätesten Reifesegment, rubinrot mit hellen Sprenkeln. Kräftige, eher kurze Stiele. Penny ist sehr saftig, aromatisch und ausgewogen mit frischer Säure.

Anbau

Baum

Mittel bis stark wachsend, gut verzweigt. Leichte Tendenz zur Verkahlung. Penny muss auf schwacher Unterlage veredelt werden, damit sie ihr Produktionspotential entfaltet. In den ersten zwei Standjahren sollten die Blütenknospen entfernt werden, die hohe Ertragswilligkeit behindert sonst die Jugendentwicklung des Baumes.

Blüte und Befruchtung

Späte Blüte.

S-Allele: S₆S₉.

Befruchter: z.B. Areko, Fertard, Kordia, Oktavia, Regina, Rubin.

Ertragsbildung

Sehr produktiv mit 17 t/ha im 4. Standjahr. Hoher Anteil Premium (> 28 mm).

Anfälligkeit

Sehr platzfest, kann aber in extremen Jahren (2019) Hitzeschäden entwickeln.

Ernte

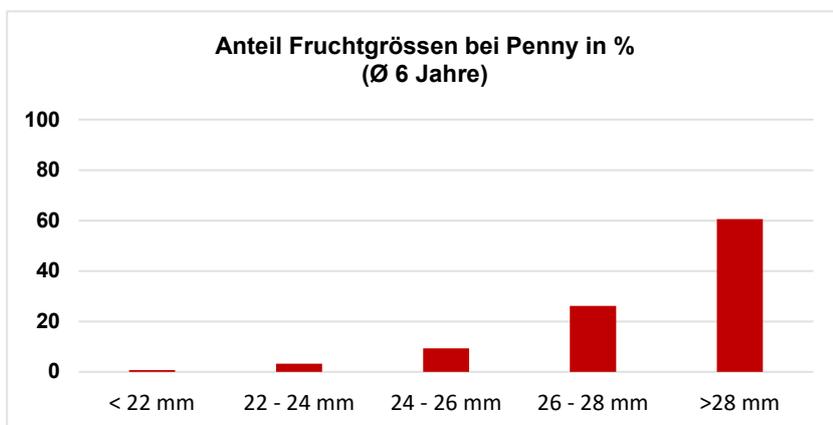
Reift in der 6. Kirschenwoche, einige Tage nach Regina. Homogene Reife, Truppelbildung bei hohem Behang.

Zusammenfassung

Penny ist eine optisch und aromatisch erstklassige Kirsche im spätesten Reifesegment. Sie überzeugt mit hoher Festigkeit und dicken, fleischigen Stielen. Penny ist sehr platzstabil, jedoch nicht vollständig hitzetolerant.



Ausgeglichene Bäume: Penny auf Gisela 6 im 4. Laub.



Homogene Reife. Penny zur Ernte am 29. Juli 2019.



Sortenblatt

Poisdel

Herkunft: Delbard, Frankreich. Gezüchtet von Pierre Argot.

Frucht

Durchmesser 29 - 31 mm
 Zuckergehalt 18 - 20 Brix
 Ctifl-Farbcode 5 - 6
 Durofel(25) 61 - 82
 Dunkelrote, nierenförmige, grosse und attraktive Früchte mit matt glänzender, leicht poröser Haut. Festes und knackiges, mässig saftiges Fruchtfleisch mit gutem Aroma und ausgeglichenerm Zucker-Säure-Verhältnis.

Anbau

Baum

Mittlerer bis starker Wuchs mit optimal breitwüchsigem Habitus. Die Bäume verzweigen gut mit guter Belaubung.

Blüte und Befruchtung

Frühe bis mittelfrühe Blütezeit, stark blühend.
 S-Allele S₁S₃. Befruchter: z.B. Christiana, Merchant, Sweetheart, Vanda, Tamara.

Ertragsbildung

Auf Maxma 14 und Gisela 6 wurden gute und regelmässige Erträge erzielt. Es bietet sich an, die Sorte auf schwächeren Unterlagen zu veredeln, um das Ertragspotenzial zu steigern.

Anfälligkeit

Allgemein robust, jedoch im Jahr 2019 erhöhte Platzanfälligkeit (20 %) mit Fäulnisbildung sowie Oranjenhaut am Baum, vermutlich infolge heisser Tage kurz vor der Ernte. Am Breitenhof wurde vereinzelt Steinbruch beobachtet, an anderen Standorten war dies nicht der Fall. Früchte mit Steinbruch sind gut erkennbar (s. Bild unten) und können aussortiert werden.

Ernte

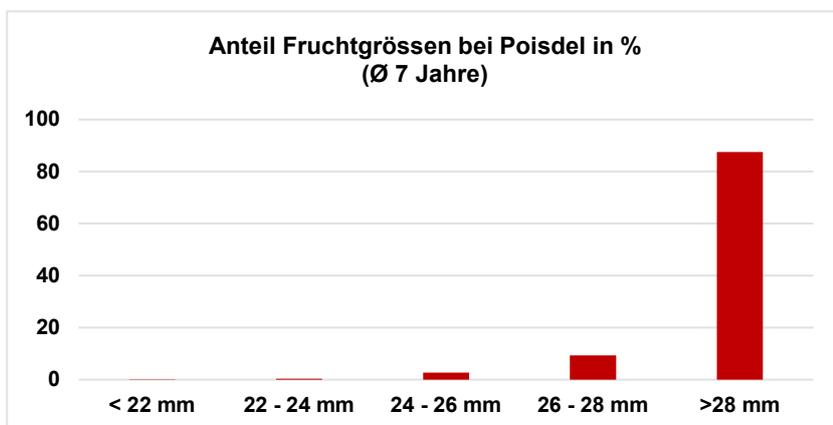
Reift in der 3. KW, rund eine Woche vor Kordia. Gute Pflückbarkeit trotz eher kurzen Stielen. Früchte auf allen Höhenebenen im Baum gut verteilt. Für eine homogene Ernte darf nicht zu früh geerntet werden.

Zusammenfassung

Poisdel zeichnen sich vor allem durch ihre Grösse und eine sehr hohe Festigkeit aus. Die Früchte sind attraktiv, matt glänzend, nierenförmig und haben kräftige Stiele. Poisdel hat gute und regelmässige Erträge im mittelfrühen Reife-segment. Trotz kurzer Stiele ist sie sehr einfach zu pflücken.



Poisdel mit matt glänzender, sortentypisch leicht poröser Haut.



In die Länge gezogene Poisdel mit Steinbruch (2020).



Sortenblatt

Regina

Herkunft: Kreuzung von Schneiders Späte Knorpel x Rube, Obstbauversuchsanstalt Jork, Altes Land, Deutschland.

Frucht

Durchmesser 28 - 31 mm
 Zuckergehalt 17 - 20 Brix
 Ctifl-Farbcode 6
 Durofel(25) 60 - 87
 Dunkelrote Früchte mit Sprenkeln, glänzend, sehr gutes Aussehen. Die Früchte sind gross, knackig, fest und saftig. Süss-säuerlicher Geschmack mit intensivem Aroma.

Anbau

Baum

Wächst stark und aufrecht, sehr gut verzweigt und dicht garniert. Anbau auf schwach wachsenden Unterlagen empfohlen.

Blüte und Befruchtung

Mittelspäte Blüte, stark blühend.
 S-Allele: S₁S₃.
 Befruchter: z.B. Benton, Burlat, Carmen, Fertard, Irena, Kordia, Penny.

Ertragsbildung

Früher Ertragsseintritt, z.T. unregelmässige Erträge (Rötel), standortabhängige Schwankungen. Sehr hoher Anteil an Klasse Premium.

Anfälligkeit

Robust, kaum Platzer. Rötelanfällig.

Ernte

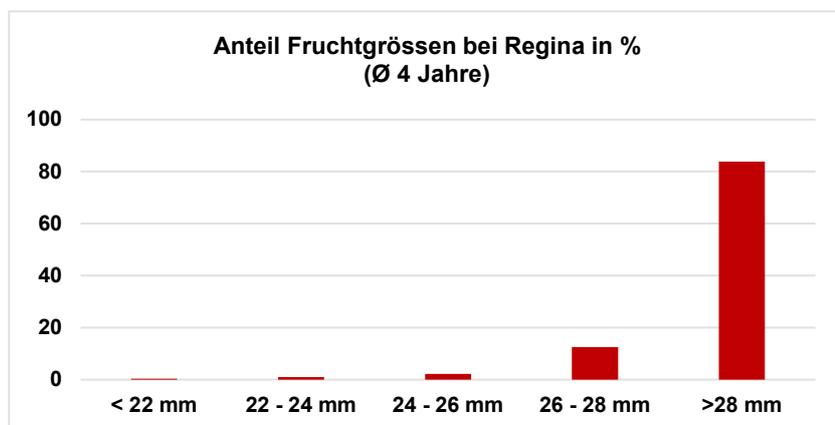
Reift in der 5. bis 6. KW, eine gute Woche nach Kordia. Lange Stiele, gute Pflückbarkeit.

Zusammenfassung

Regina ist eine grossfruchtige, attraktive und aromatische Standardsorte im späten Reifesegment. Sie gilt (neben Kordia) als wichtigste Sorte im Schweizer Kirschenanbau. Regina überzeugt mit guter Fruchtqualität. Die Erträge sind je nach Standort unregelmässig. Für eine erfolgreiche Ertragsregulierung sollte der Schnitt unbedingt an die Wuchsstärke der verwendeten Unterlage angepasst werden. Anbau auf schwachen Unterlagen empfohlen.



Regina ist eine dunkle, attraktive Kirsche mit intensivem Aroma.





Sortenblatt

Sumele (Satin®)

Herkunft: Lapins x (Van x Stella); Summerland, Kanada.

Frucht

Durchmesser	27 - 30 mm
Zuckergehalt	15 - 17 Brix
Ctifl-Farbcode	6
Durofel(25)	58 - 82

Dunkelrote, grosse, herzförmige, glänzende Früchte mit ausgeprägten Schultern. Attraktives Gesamtbild. Saftige, feste und knackige Kirsche mit sehr intensivem Aroma.

Anbau

Baum

Mittlerer Wuchs, breitwüchsig mit leicht überhängenden Ästen. Gut verzweigt und garniert. Zunächst zurückhaltender und fruchtholzfördernder Schnitt empfohlen. In den Ertragsjahren den Schnitt von hängendem Fruchtholz intensivieren.

Blüte und Befruchtung

Frühe bis mittelfrühe, sehr starke Blüte. S-Allele: S₁S₃.
Befruchter: z.B. Christiana, Narana, Merchant, Sweetheart, Vanda.

Ertragsbildung

Früh einsetzende, regelmässige, hohe bis sehr hohe Erträge, bis zu Überbehang. Ertrag über angepassten Fruchtholzschnitt regulieren.

Anfälligkeit

Leicht platz- und pseudomonasanfällig. Bei hohen Temperaturen während der Reife können Welkeerscheinungen auftreten. Auf starken Unterlagen verstärkter Rötel zu beobachten.

Ernte

Reift in der 3. bis 4. KW. Langes Erntefenster. Gute Pflückbarkeit.

Zusammenfassung

Sumele (Satin®) ist eine ertragreiche Sorte mit attraktivem Aussehen und festen, aromatischen Früchten. Diese Kirsche überzeugt mit guter Fruchtqualität und hohen Erträgen.

Der Anbau von Sumele bereichert vor allem an trockeneren Standorten das Kirschsorment in der 3. bis 4. KW. Für einen erfolgreichen Anbau dieser Sorte ist ein angepasster Fruchtholzschnitt unabdingbar.

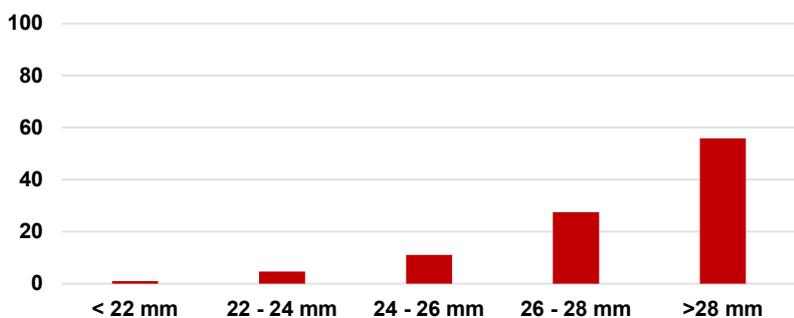


Verstärkter Rötel bei Sumele, vermehrt auf starker Unterlage zu beobachten.



Sumele: Grosse Früchte und hoher Ertrag.

Anteil Fruchtgrössen bei Sumele in %
(Ø 7 Jahre)





Sortenblatt

PA3UNIBO (Sweet Gabriel®)

Herkunft: Stephano Lugli, Universität Bologna

Frucht

Durchmesser 29 - 31 mm
Zuckergehalt 14 - 16 Brix
Ctifl-Farbcode 6
Durofel(25) 52 - 89
Grosse, homogene, dunkelrote, sehr attraktive Frucht. Sie ist mittelfest und saftig mit intensivem Aroma und sehr feinem Geschmack.

Anbau

Baum

PA3UNIBO ist breitwüchsig und gut verzweigend mit zurückhaltendem Wuchs und hoher Tragwilligkeit. An den meisten Standorten ist der Anbau auf mittelstarker Unterlage empfohlen.

Blüte und Befruchtung

Frühe Blüte.
S-Allele: S₁S₄.
Befruchter: z.B. Bolero, Grace Star, Masdel, Merchant, Narana.

Ertragsbildung

Auf Gisela 6 konnten bereits im 3. und 4. Standjahr (2019, 2020) 13 t/ha geerntet werden. Um die Qualität (Festigkeit) zu gewährleisten, muss ihr Behang kontrolliert werden.

Anfälligkeit

Anfällig gegenüber Pseudomonas und Monilia, insbesondere bei sehr hohem Behang mit Truppelbildung.

Ernte

Reift in der 3. bis 4. Kirschenwoche, rund eine Woche vor Kordia. Gute Pflückbarkeit.

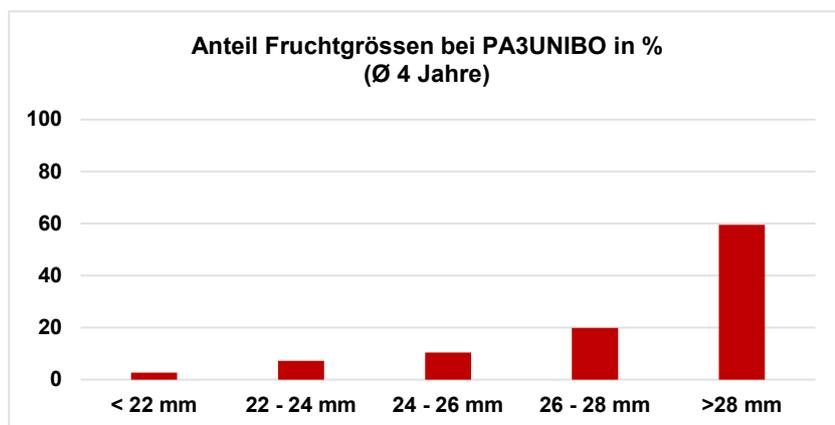
Zusammenfassung

PA3UNIBO (Sweet Gabriel®) ist eine attraktive, dunkelrote Kirsche, saftig und mit intensivem Aroma. Die Sorte blüht früh, reift in der

3. bis 4. KW und hat Potenzial für Verbesserungen des Sortiments in der Reifezeit von Vanda, Grace Star und Christiana. Ihre Anfälligkeit gegenüber Pseudomonas und Monilia erfordert eine sorgfältige Berücksichtigung der Standorteignung.



PA3UNIBO mit guter Verzweigung und breitwüchsigen Ästen.



Attraktive Früchte von PA3UNIBO.



Sortenblatt

PA2UNIBO (Sweet Lorenz®)

Herkunft: Stephano Lugli, Universität Bologna

Frucht

Durchmesser	29 - 33 mm
Zuckergehalt	17 - 18 Brix
Ctifl-Farbcode	6
Durofel(25)	67 - 89

Die Sorte ist geschmacklich und optisch überzeugend mit sehr grossen, festen und knackigen Früchten. Sie ist homogen in der Erscheinung, hat ein ausgeglichenes Zucker-Säure-Verhältnis und ein angenehmes Aroma.

Anbau

Baum

Wächst zurückhaltend mit überhängenden Ästen und verzweigt eher schwach (Gisela 6). Zusammen mit der Tendenz für hohe Erträge spricht das für die Veredelung auf mittelstarken Unterlagen.

Blüte und Befruchtung

Mittelfrüh Blüte. Am mehrjährigen Holz sehr stark blühend, am 1-jährigen Holz eher schwach.

S-Allele: S₃S₄.

Befruchter: z.B. Christiana, Folfer, Grace Star, Merchant, Poisdal, Vanda.

Ertragsbildung

Optimaler Fruchtansatz. Sie hat hervorragende Kaliber bei guten Erträgen mit 10 - 13 t/ha in den Jahren 2018 - 2020.

Anfälligkeit

Einige Risse am Stempelpunkt (5 - 15 % in den Fruchtmustern).

Ernte

Reift in der 3. Kirschenwochen, einige Tage vor Grace Star.

Zusammenfassung

PA2UNIBO (Sweet Lorenz®) ist eine optisch und geschmacklich überzeugende Sorte mit sehr grossen, knackigen Früchten, angenehm im Aroma. Sie blüht vor oder mit Grace Star und reift in der 3. KW mit sehr gutem Ertrag. Die Sorte wächst zurückhaltend und verzweigt eher schwach auf Gisela 6. Sie kann am Stempelpunkt Risse bilden, aber soweit beobachtet in tolerierbarem Ausmass.

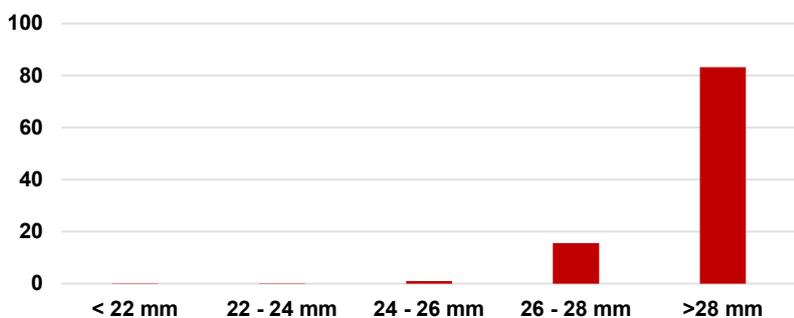


PA2UNIBO wächst zurückhaltend mit überhängenden Ästen.



PA2UNIBO ist geschmacklich und optisch sehr attraktiv.

Anteil Fruchtgrössen bei PA2UNIBO in %
(Ø 4 Jahre)





Sortenblatt

Vanda

Herkunft: Züchtung von Van x Kordia, Holovousy, Tschechien

Frucht

Durchmesser 26 - 30 mm

Zuckergehalt 14 - 16 Brix

Ctifl-Farbcode 5 - 6

Durofel(25) 57 - 74

Grosse, attraktive, nierenförmige, mittel- bis dunkelrote Früchte mit feinen Sprekeln und schönem Glanz. Mittelfestes und saftiges Fruchtfleisch mit angenehmem Aroma, eher süsslich.

Anbau

Baum

Starker Wuchs, mässig gut verzweigend. Regelmässig garniert. Früchte gleichmässig über den Baum verteilt. Vanda überzeugt auf schwacher Unterlage.

Blüte und Befruchtung

Mittelfrüh Blüte, stark blühend.

S-Allele: S₁S₆.

Befruchter: z.B. Christiana, Grace Star, Merchant, Satin® Sumele, Tamara.

Ertragsbildung

Regelmässige, gute Erträge. Sehr hoher Anteil an Klasse Premium.

Anfälligkeit

Robuste Sorte. Wenig bis mässig Rötelfruchtfall.

Ernte

Reift in der 3. Kirschenwoche, etwa 10 Tage vor Kordia. Hohe Pflückleistung dank längerer Stiele und hohen Erträgen. Die Früchte hängen einzeln, kaum Truppelbildung.

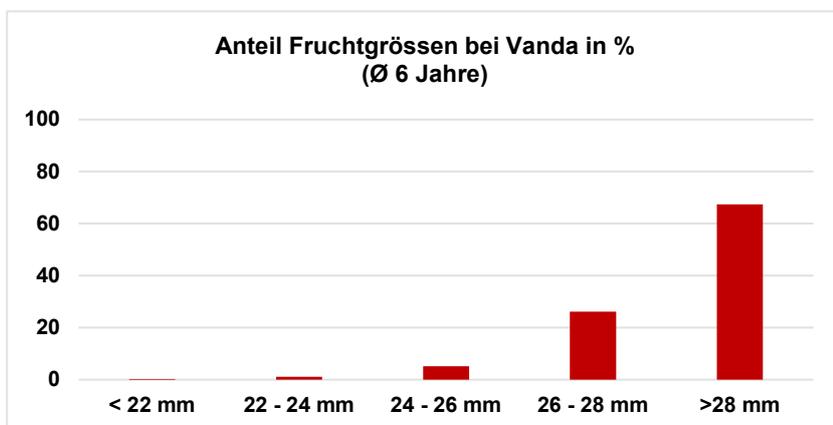
Zusammenfassung

Die Sorte Vanda ist eine sehr verlässliche, ertragreiche Tafelkirsche im mittelfrühen Reifesegment mit einem hohen Anteil an Klasse Premium. Die Früchte sind gross und attraktiv mit süsslichem Charakter. Sehr robuste Sorte. Der Anbau wird auf schwächeren Unterlagen empfohlen.



Gute Pflückbarkeit trotz hohem Behang dank langen Stielen und guter Verteilung der Früchte.

Anteil Fruchtgrössen bei Vanda in %
(Ø 6 Jahre)



5. Sortensteckbriefe Süsskirschen

Sortensteckbriefe von Sorten, welche aus verschiedenen Gründen nicht an der Spitze des verfügbaren Sortiments stehen, je nach Situation aber ihre Berechtigung haben. Zum Beispiel wegen ihrem Erntezeitpunkt oder ihrer hohen Ertragsicherheit.

Auswahl, alphabetisch sortiert.



Giorgia

Herkunft: Kreuzung von ISF123 x Caccianese, Verona, Italien.

Frucht: Hoher Anteil an Klasse Extra. Rote, glänzende, herzförmige Kirsche. Festes Fruchtfleisch mit durchschnittlichem Aroma.

Baum: Mittelstark wachsender Baum mit schwachem Seitenholz und hängenden Ästen. Intensiver Fruchtholzschnitt notwendig zur Förderung der Vitalität. Eher stärkere Unterlage wählen.

Blüte und Befruchtung: Mittelfrühe Blütezeit. S-Allele: S₁S₁₃. Befruchter: z.B. Burlat, Christiana, Grace Star, Merchant, Vanda.

Ertragsbildung: Hohe und regelmässige Erträge. Behangssteuerung mittels Schnitt unbedingt erforderlich.

Anfälligkeit: Verkahlung, Monilia und sehr platanfällig.

Ernte: Reift Anfang der 3. KW.



Justyna

Herkunft: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht: Mittel- bis dunkelrot (kaminrote), gross, mattglänzend. Mittelfeste, saftige Früchte mit wenig intensivem Aroma.

Baum: Schwach bis mittelstark wachsend mit stark hängendem Holz, besonders auf schwachen Unterlagen mit Tendenz zur Verkahlung. Schlanke Baumform empfohlen, ein starker Rückschnitt ist unabdingbar.

Blüte und Befruchtung: Mittelfrüh Blüte, S-Allele: S₁S₃. Befruchter: z.B. Burlat, Christiana, Grace Star, Merchant, Vanda.

Ertragsbildung: Früh einsetzende, regelmässige, hohe bis sehr hohe Erträge auf schwacher Unterlage. Teilweise Überbehang: Behangsregulierung per Schnitt erforderlich.

Anfälligkeit: Tendenz zum Überbehang.

Ernte: Reift in der 3. bis 4. KW, kurz vor oder mit Kordia.



Korvik / Early Korvik

Herkunft: Kordia x Vic. Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht: Dunkelrote, mittelgrosse, mattglänzende Früchte, glatte Fruchthaut. Länglich-herzförmige Kirschen mit langem Stiel. Ausgewogenes Aroma und angemessene Saftigkeit.

Baum: Schwacher Wuchs und Verzweigung, hängendes Holz.

Blüte und Befruchtung: Mittelfrüh Blüte. S-Allele: S₂S₆. Befruchter: z.B. Bellise® Bedel, Christiana, Grace Star, Merchant, Vanda.

Ertragsbildung: Mittlere bis hohe Erträge auf schwachen Unterlagen. Ertragschwankungen auf starken Unterlagen.

Anfälligkeit: Mindergrössen bei Überbehang. Bräunliche Stiele.

Ernte: Reift in der 3. KW, Korvik rund 4 Tage später als Early Korvik.



Masdel (Adelise®)

Herkunft: Delbard, Frankreich. Gezüchtet von Pierre Argot.

Frucht: Mittel- bis dunkelrote, glänzende, sehr ansprechende Früchte. Einheitlich nierenförmig mit breiten Schultern und kurzem Stiel. Sehr festes Fruchtfleisch, knackig, mit sehr gutem Aroma.

Baum: Auf schwachen Unterlagen mittelschwach wachsend mit tendenziell lockerer Verzweigung. Auf starken Unterlagen, sehr stark wachsend mit dichter Verzweigung. Überhängendes Holz.

Ertragsbildung: Später Ertragsseintritt und unregelmässiger Ertrag.

Blüte und Befruchtung: Frühe Blüte. S-Allele: S₁S₃. Befruchter: z.B. Bedel (Bellise®), Merchant, Narana, Poisdel, Valerij Chkalov.

Ernte: Reift in der 2./3. KW.



Octavia

Herkunft: Kreuzung von Schneiders Späte Knorpel x Rube, Obstbauversuchsanstalt Jork, Altes Land, Deutschland.

Frucht: Dunkelrote, glänzende Früchte, ansprechendes Aussehen. Das Aroma und die Festigkeit sind mittelmässig bis gut. Hoher Anteil an Klasse Extra.

Baum: Eher schwachwachsend, gute Garnierung.

Blüte und Befruchtung: Mittelspäte Blüte. S-Allele: S₁S₃.

Befruchter: z. B. Carmen, Irena, Kordia, Penny.

Ertragsbildung: Früher Ertragsseintritt. Gute Erträge.

Anfälligkeit: Mässige Platz- und Moniliaempfindlichkeit. Tolerant gegenüber Frühlingfrost. Mässiger Rötelfruchtfall.

Ernte: Reift in der 3. bis 4. Kirschenwoche, kurz vor Kordia. Durch lange Stiele gut pflückbar. Langes Erntefenster. Sollte eher knapp reif geerntet werden.



Summersun

Herkunft: Züchtung des John Innes Institut, England.

Frucht: Mittel- bis dunkelrote, mittelgrosse, breit herzförmige Kirsche mit mattem Glanz und auffallend dicken, eher kurzen Stielen. Mittelfeste, saftige Früchte mit spritzigem Aroma.

Baum: Mittel bis stark wachsend, stark verzweigt, waagrechter Wuchs. Fruchtholz-schnitt notwendig zur Behangskontrolle.

Blüte und Befruchtung: Frühe bis mittelfrühe Blüte. S-Allele: S₄S₉.

Befruchter: z.B. Christiana, Merchant, Sumele (Satin®), Vanda.

Ertragsbildung: Sorte mit sehr regelmässigen und hohen Erträgen. Anbau auf stark wachsenden Unterlagen empfohlen. Bei Überbehang kleinere Früchte.

Anfälligkeit: Sehr robust.

Ernte: Reift in der 3. bis 4. Kirschenwoche, mit oder vor Kordia.



Sumtare (Sweetheart®)

Herkunft: Kreuzung von Van x New Star, Agricultural Research Station Summerland, Kanada

Frucht: Rote bis dunkelrote, glänzende, attraktive Früchte. Mittलगross, rundliche Form. Mittlere Festigkeit und Saftigkeit, mit gutem Aroma. Hoher Anteil an Klasse Extra.

Baum: Starkes bis sehr starkes Wachstum, aufrechte Äste mit eher sparriger Verzweigung. Es wird eine mittelstarke Unterlage und ein strenger Fruchtholz-schnitt empfohlen.

Blüte und Befruchtung: Mittelfrühe Blüte. Selbstfertil S₃S₄.

Ertragsbildung: Früher Ertragsseintritt und sehr hohe Erträge.

Anfälligkeit: Mittlere Platzanfälligkeit. Neigt zu Überbehang.

Ernte: Reift in der 7. - 8. Kirschenwoche, ca. 1 Woche nach Regina. Früchte hängen in Truppeln und sind mittelmässig pflückbar.



Tamara

Herkunft: Research and Breeding Institute of Pomology, Holovousy Ltd., CZ

Frucht: Mittel- bis dunkelrote, sehr grosse, glänzende Früchte mit ausgeprägten Schultern. Gesprenkelte Fruchthaut, z.T. verwaschene Backen. Feste und saftige Früchte mit gutem, würzigem Aroma.

Baum: Mittelstarker Wuchs, waagrechte Verzweigungen, leichte Verkahlung, hängende Äste. Benötigt einen starken Rückschnitt.

Blüte und Befruchtung: Frühe bis mittelfrühe Blüte. S-Allele: S₁S₉. Befruchter: z.B. Christiana, Grace Star, Merchant, Vanda.

Ertragsbildung: Hohe Erträge mit grossem Anteil Premium.

Anfälligkeit: Mittlere bis starke Platzanfälligkeit. Bei heissen Temperaturen können die Früchte (zu) weich werden.

Ernte: Reift in der 4. Kirschenwoche, kurz nach bzw. mit Kordia.



Techlovan

Herkunft: Kreuzung von Van x Kordia, Forschungsinstitut Holovousy, CZ

Frucht: Dunkelrote Früchte mit feinen Sprenkeln, sehr gutes Aussehen. Überzeugend in Festigkeit, Saftigkeit und Aroma. Sehr hohe Anteile an Klasse Premium.

Baum: Wächst mittelstark, verzweigt und garniert gut. Schwache Unterlage empfohlen.

Blüte und Befruchtung: Mittlere Blütezeit. S-Allele: S₃S₆.

Befruchter: z.B. Folfer, Grace Star, Summersun, Vanda.

Ertragsbildung: Rascher Ertragseintritt, mittlere Erträge.

Anfälligkeit: Stark platz- und eher frostempfindlich, mittel anfällig für Monilia und Rötel.

Ernte: Reift in der 3. Kirschenwoche, etwa 1 Woche vor Kordia. Gut pflückbar. Bei zu später Ernte sehr empfindlich beim Kalibrieren.



Valerij Chkalov

Frucht: Mittel- bis dunkelrote, unregelmässig gefärbte, matt-glänzende Früchte. Herz- oder nierenförmig, mittlere Fruchtfleisch-festigkeit, etwas säuerlich mit eher flachem Aroma.

Baum: Mittelstark wachsender Baum mit guter Verzweigung.

Blüte und Befruchtung: Frühe Blütezeit. S-Allele: S₁S₉.

Befruchter: z.B. Christiana, Narana, Merchant, Tamara.

Ertragsbildung: Regelmässige und gute Erträge.

Anfälligkeit: Hohe Platzanfälligkeit, auch unter Regendach.

Ernte: Reift in der 1. Kirschenwoche mit Burlat.

6. Befruchtung bei Zwetschgen

Die meisten Zwetschgen sind selbstfertil, doch hat die Erfahrung gezeigt, dass auch das Ertragsverhalten dieser selbstfruchtbaren Sorten durch Fremdbefruchtung optimiert werden kann. Bei Sorten, die nicht selbstfertil sind, muss darauf geachtet werden, dass mindestens eine Befruchtersorte (gleicher Blühzeitraum) in der Anlage zur Verfügung steht. Eine Kombination von Sorten, die zeitgleich blühen, ist für den Befruchtungserfolg ausschlaggebend.

Sorte	Fertilität	Blütezeit	Sorte	Fertilität	Blütezeit
Bellamira	+	msp	Joganta®	+	mfr
Azura (Blue Frost®)	+/-	fr	Jojo	+/-	mfr
Cacaks Fruchtbare	+	mfr	Jubileum	+	mfr
Cacaks Schöne	+	mfr	Juna	+	mfr
Colora	+/-	sp	Kalipso	keine Angabe	m
Dabrovice	-	fr	Katinka	+	mfr
Elena	+	mfr	Miragrande	+	msp
Fellenberg	+	sp	Wei 5319 (Moni®)	-	mfr
Felsina	+	mfr	Muscat de Debrecen	+/-	fr
Wei 1408 (Franzi®)	+/-	sp	Presenta	+	mfr
Haganta	+/-	mfr	Tegera	+	mfr
Hanita	+	m	Tophit Plus	+/-	m
Hanka	+	fr - mfr	Topking	+/-	msp
Haroma	+	fr - mfr	Toptaste	+	mfr
Jofela®	+	fr	Vanette	-	mfr

Blütezeit: fr: früh, mfr: mittelfrüh, m: mittel, msp: mittelspät, sp: spät

Fertilität: +: selbstfruchtbar, -: nicht selbstfruchtbar, +/-: mässig selbstfruchtbar

Quellen:

Kellerhals M., Schütz S., Christen D., Mühlentz I.: Befruchtung der Obstsorten. Agroscope Transfer, 41, S. 1-23, 2014.

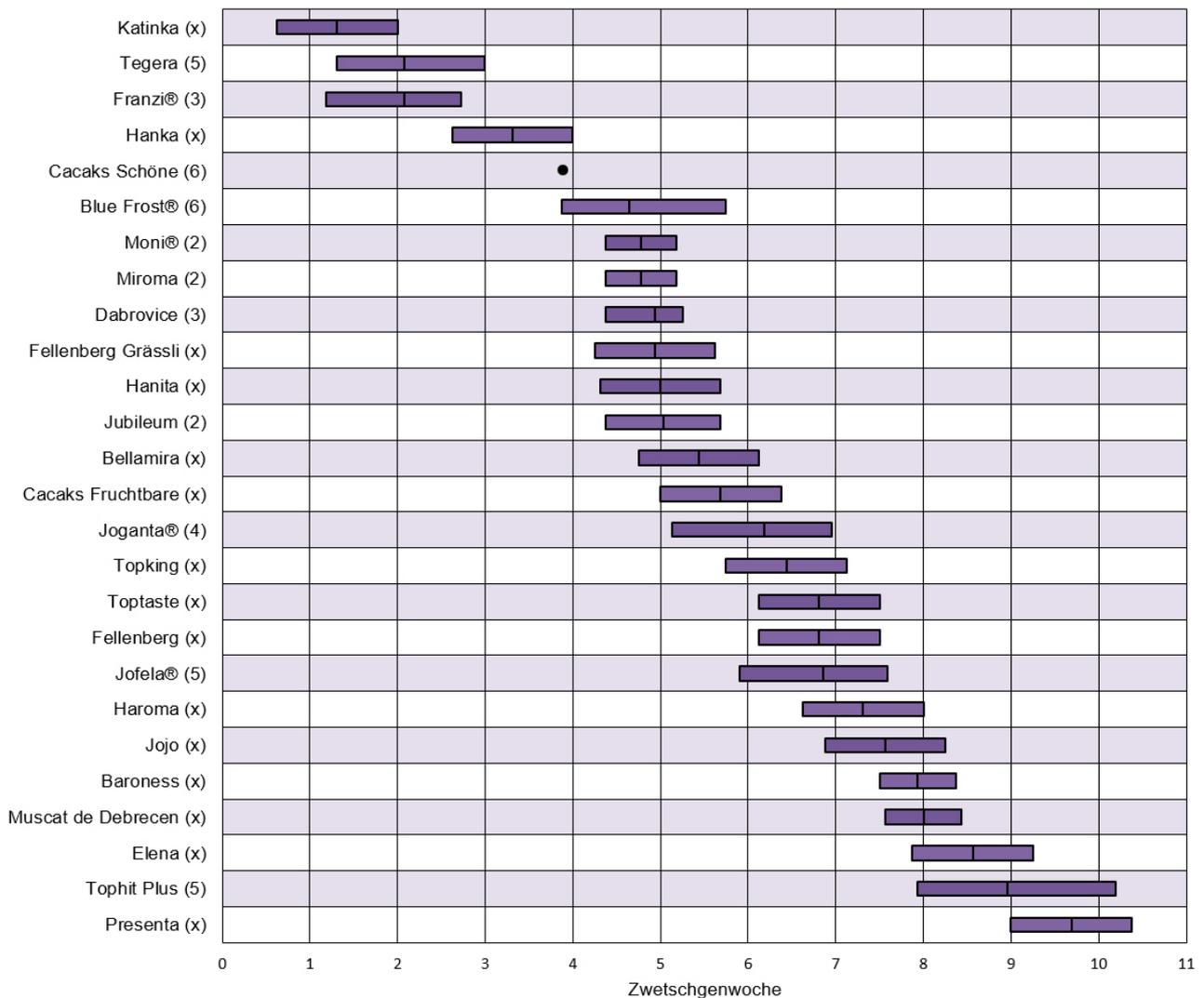
Agroscope Sortenprüfung (Blühzeitpunkte).

Angabe Züchter.

Eigene Daten.

7. Reifezeiten von Zwetschgen

Die Reifezeiten von Zwetschgen werden neu ebenfalls in Wochen angegeben, vergleichbar mit dem System bei Kirschen. Die erste Zwetschgenwoche beginnt mit der Ernte von Katinka. Je nach Standort, Baumalter, Saison und Ertrag können sich die Erntetermine verschieben. So entsteht ein Zeitraum, in welchem die Sorte wahrscheinlich reif wird. Diese Zeiträume sind als Balken dargestellt. (Es handelt sich NICHT um grössere oder kleinere Erntefenster.) Die Erntetermine wurden immer im Vergleich mit der Referenzsorte Cacaks Schöne erhoben, weshalb für Cacaks Schöne kein Zeitraum erscheint. Sie ist in der Grafik ein Punkt: Der Referenzpunkt Cacaks Schöne.



Die Graphik zeigt den Interquartilsbereich (die mittleren 50% der Stichproben) der Erntetermine am Standort Breitenhof, relativ zum Erntedatum von Cacaks Schöne (Tage vor bzw. nach Cacaks Schöne im gleichen Erntejahr). Der Mittelwert ist als schwarze Linie dargestellt. Neben dem Sortennamen steht in Klammern die Anzahl der ausgewerteten Erntejahre. Steht dort ein x, dann beruhen die Angaben auf anderen Quellen. In der relativen Zeitangabe kann für die Referenzsorte (Cacaks Schöne) keine Bandbreite angegeben werden.



Sortenblatt

Azura (Blue Frost®)

Herkunft: Kreuzung von Hanita x Cacaks Schöne gezüchtet von Dr. W. Hartmann.

Frucht

Rötlichblaue, ovale, duftende Zwetschge. Grünes, festfleischiges und saftiges Fruchtfleisch. Homogen in Erscheinungsbild und Aroma, säuerlich bis sauer. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit und Pflückbarkeit.

Anbau

Baum

Mittelstarker und aufrechter Wuchs. Gute Verzweigung, mittlere Belaubung.

Blüte und Befruchtung

Frühe Blüte. Mittelstarke Blüte am mehrjährigen Holz, sehr stark blühend am einjährigen Holz. Teilselbstfertil, Befruchter empfohlen.

Ertragsbildung

Mittlere bis hohe Erträge mit 15 - 35 t/ha.

Anfälligkeit

Robust, in fünf Prüffahren wurde weder Platzen noch nennenswert Monilia beobachtet. Hitzeschäden im Jahr 2020.

Ernte

Reift in der 4. bis 5. Zwetschgenwoche (mit oder nach C. Schöne). Soll noch etwas hängen gelassen werden, auch wenn Fruchtkonsistenz und Farbe bereits Reife anzeigen (sehr sauer). Gute Pflückbarkeit.

Zusammenfassung

Blue Frost ist eine optisch ansprechende Zwetschge. Die Erträge sind im mittleren bis hohen Segment. Obwohl Blue Frost schon sehr früh voll ausgereift ist, darf sie nicht sofort geerntet werden. Zu diesem Zeitpunkt ist sie viel zu sauer. Im Verlaufe der Reife entfaltet sie ein dezentes Aroma mit einem säuerlichen Geschmack.

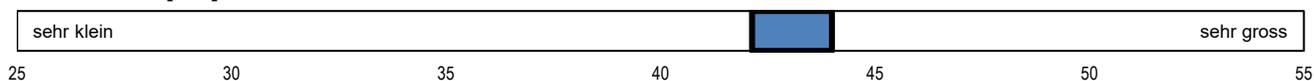


Blue Frost® wächst mittelstark mit aufrechem Wuchs.

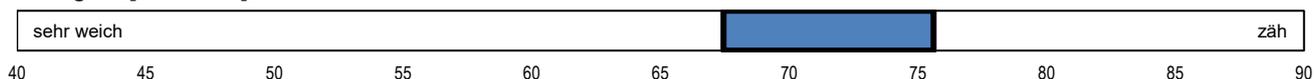


Homogene Ernte von Blue Frost®.

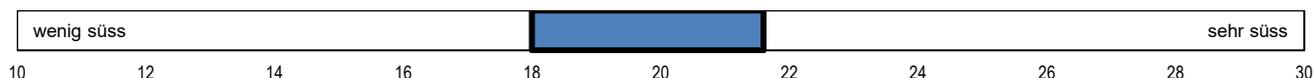
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen den Interquartilsbereich (mittlere 50 %) der Fruchtproben [6 Jahre].



Sortenblatt

Cacaks Fruchtbare

Herkunft: Kreuzung von Stanley x Pozegaca. FRI, Cacak, Serbien

Frucht

Dunkelblaue bis blaviolette Früchte, beduftet. Gelb- bis gelbgrünes, festes, saftiges Fruchtfleisch. Gutes Aroma. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit.

Anbau

Baum

Relativ schwacher, ungleicher Wuchs (teils aufrecht, teils hängend). Gut verzweigte und garnierte Bäume. Neigt zur Auskahlung, starker Fruchtholzschnitt notwendig.

Blüte und Befruchtung

Blüht mittelfrüh und ist selbstfruchtbar.

Ertragsbildung

Früh einsetzende Erträge und hohes Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern die Ausfärbung und Grösse der Früchte. Zur Förderung der Fruchtqualität und zur Minderung von Alternanz ist bei C. Fruchtbare eine frühe und starke Ausdünnung unabdingbar.

Anfälligkeit

Sharkaanfällig.

Ernte

Reift in der 5. bis 6. Zwetschgenwoche, rund eine Woche vor Fellenberg. Bei zu zeitiger Ernte zu niedriges Zucker-Säureverhältnis. Säure nimmt erst kurz vor der Ernte deutlich ab. Der Zuckergehalt ist zur Pflückreife wesentlich höher als bei Cacaks Schöne.

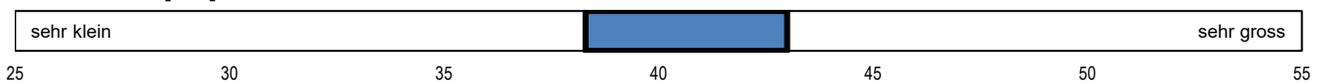
Zusammenfassung

Cacaks Fruchtbare ist eine Tafelzwetschge mit sehr guter Fruchtqualität. Sie zählt zu den Standard-sorten im mittleren Reifesegment und kann eine Alternative zu Fellenberg darstellen. Für eine erfolgreiche Produktion von C. Fruchtbare ist die Ausdünnung eine sehr wichtige Massnahme.

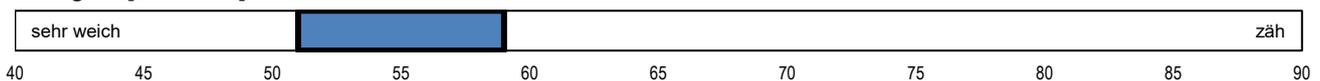


C. Fruchtbare mit hohen Erträgen.

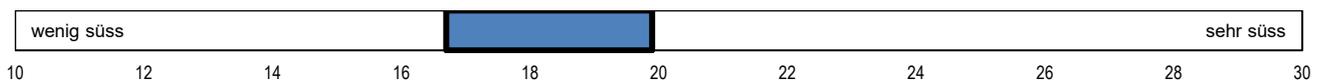
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen die Wertebereiche aus früheren Messungen, die Sorte ist aktuell nicht mehr in Prüfung.



Sortenblatt

Cacaks Schöne

Herkunft: Kreuzung von Wangenheimer x Pozegaca. FRI, Cacak, Serbien.

Frucht

Dunkel- bis schwarzblaue, beduftete, homogene Früchte; sehr attraktives Aussehen. Gelbgrün bis orange-grünes, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit. Wenig Aroma und eher säuerlich bei Pflückreife. Sehr gute Steinlöslichkeit.

Anbau

Baum

Wächst mittelstark, aufrecht; gut verzweigte, garnierte und schöne Bäume. Der Schnitt sollte bewusst auf junges, einjähriges Holz konzentriert werden. Am mehrjährigen Holz ist die Fruchtqualität schlechter.

Blüte und Befruchtung

Blüht mittelfrüh und stark. Selbstfruchtbar.

Ertragsbildung

Früher Ertragseintritt, regelmässige, hohe Erträge. Um eine gute Fruchtqualität zu erzielen ist eine Ausdünnung unbedingt notwendig.

Anfälligkeit

Robust. Kann in seltenen Fällen aufreissen (beobachtet 2019). Monilia bei ungenügender Blütenmonilia-bekämpfung.

Ernte

Reift in der 3. bis 4. Zwetschgenwoche, rund zwei Wochen nach Tegera. Nachdem die Früchte blau geworden sind, müssen sie noch mindestens 14 Tage weiterreifen, damit eine gute Qualität erreicht wird. Das Erntefenster ist sehr kurz und beträgt nur max. eine Woche. Bei zu früher Ernte reisst das Fruchtfleisch beim Lösen des Stieles schnell auf.

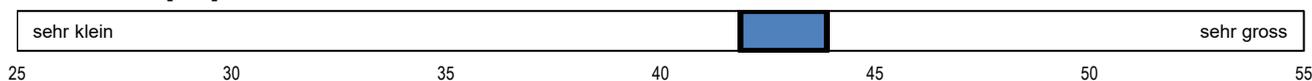
Zusammenfassung

Cacaks Schöne ist im Schweizer Zwetschgensortiment eine wichtige Standardsorte. Aufgrund ihrer hohen Erträge und ihres interessanten Reifezeitpunktes ist C. Schöne eine wertvolle Tafelzwetschge. Eine konsequente Ausdünnung und die Beachtung des richtigen Erntezeitpunktes sind wichtig für eine erfolgreiche Qualitätsproduktion.

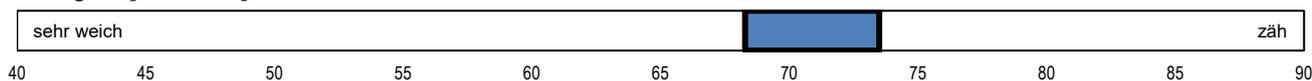


Cacaks Schöne ist eine sehr attraktive Sorte, homogen in Grösse, Form und Farbe.

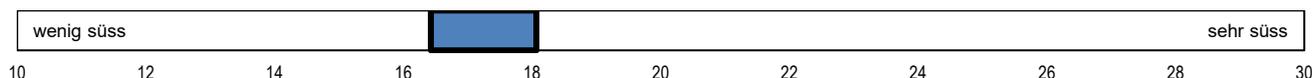
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen den Interquartilsbereich (mittlere 50 %) der Fruchtproben [4 Jahre].



Sortenblatt

Dabrovice

Herkunft: Sämling der Hauszwetschge (Wegierki Zwyclej), Polen.

Frucht

Elliptische, Rötlich- bis dunkelblaue Früchte. Attraktives Aussehen, beduftet, teilweise mit bräunlichen Sprenkeln auf der Fruchthaut. Mittelfestes, helloranges Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit. Sehr gutes und intensives Aroma. Homogen in aussehen und Aroma. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit.

Anbau

Baum

Mittelstark wachsender Baum. Verzweigt sehr schön mit flachen Astabgängen. Eher kurzes Fruchtholz.

Blüte und Befruchtung

Dabrovice blüht eher früh. Sie ist nicht selbstfruchtbar und braucht einen Befruchter, z.B. Jojo.

Ertragsbildung

Früh einsetzende Erträge bei mittlerem bis hohem Produktionspotential. Ausdünnung ist nicht immer notwendig. Fruchtruppel müssen ausgedünnt werden, sonst färben die Früchte nicht richtig aus.

Anfälligkeit

Sehr robuste Sorte. Sowohl der Baum als auch die Früchte sind sehr widerstandsfähig und gesund.

Ernte

Reift in der 4. bis 5. Zwetschgenwoche, folgt nach Cacaks Schöne. Gute Pflückbarkeit.

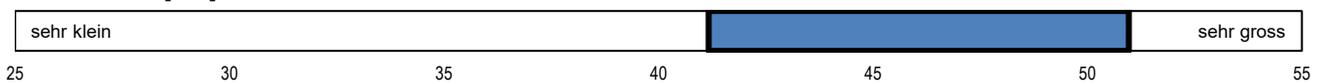
Zusammenfassung

Dabrovice ist eine erstklassige Zwetschge kurz nach Cacaks Schöne im mittleren Reifesegment. Die optisch ansprechenden Früchte überzeugen mit gutem, intensivem Aroma und ihrer Robustheit gegenüber Krankheiten und Witterungseinflüssen. Der Baum ist einfach zu erziehen und wächst sehr schön.



Dabrovice wächst und blüht mittelstark mit eher kurzem Fruchtholz.

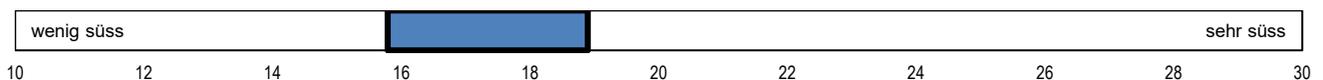
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen den Interquartilsbereich (mittlere 50 %) der Fruchtproben [4 Jahre].



Sortenblatt

Fellenberg

Herkunft: Um 1800 in der Lombardei entstanden.

Frucht

Dunkelblaue bis blaurote, stark bereifte Früchte. Das mittelfeste Fruchtfleisch ist grünlichgelb bis goldgelb, fest, saftig, säuerlich-süss, kräftig und sehr aromatisch. Gut steinlöslich und lagerfähig.

Anbau

Baum

Wächst mittelstark, gut verzweigt und stark garniert. Flache Astabgänge. Qualitativ gute Früchte wachsen an kurzem, kräftigem, gut belichtetem Fruchtholz.

Das Laub von FAW 2 ist heller als beim Standard und schiffchenförmig gefaltet; für warme und eher feuchte Böden geeignet. Vorzeitiger Fruchtfall bei unregelmässigem Wasserhaushalt.

Blüte und Befruchtung

Blüht spät, selbstfruchtbar.

Ertragsbildung

Gute, aber oft unregelmässige Erträge. Typ FAW 2 erzeugt höhere und regelmässige Erträge als der ursprüngliche Typ, bei gleicher Fruchtqualität und ähnlichen Wuchseigenschaften.

Typ Grässli hat ein leicht geringeres Produktionspotential als der Standardtyp. Eine Ausdünnung ist nur in Jahren mit hohem Behang nötig.

Anfälligkeit

In der Blüte anfällig gegenüber Regen und Kälte. Sharka- und leicht monilia-anfällig. Bei Vollreife regenempfindlich. Jahresbedingt anfällig für Halswelke.

Ernte

Fellenberg und Fellenberg FAW 2 reifen in der 6. bis 7. Zwetschgenwoche. Fellenberg Grässli reift rund zwei Wochen früher.

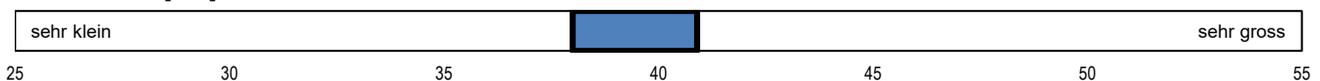
Zusammenfassung

Fellenberg ist die Hauptsorte der Schweiz. Sie überzeugt mit ihrer ausgezeichneten inneren und äusseren Fruchtqualität und ihrem hervorragenden Aroma. Mit Fellenberg Grässli kann die Fellenbergzeit ausgedehnt werden.

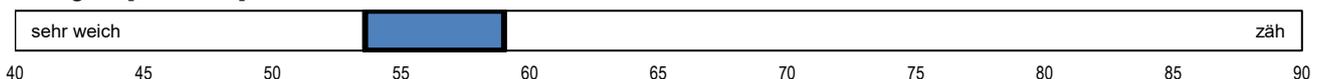


Fellenberg ist eine sehr schöne, stark beduftete Zwetschge.

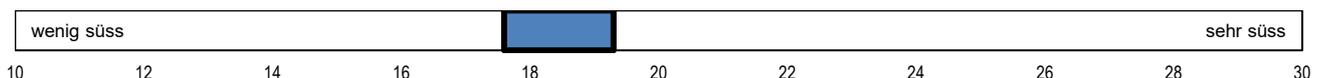
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen die Wertebereiche aus früheren Messungen, die Sorte ist aktuell nicht mehr in Prüfung.



Sortenblatt

Hanka

Herkunft: Kreuzung von Hanita x Katinka. Hohenheim, Deutschland. Clubsorte.

Frucht

Dunkelblaue Früchte, schön beduftet mit einheitlichen Fruchtgrössen. Elliptische Fruchtform. Attraktives Aussehen, gelbgrünes bis gelbes, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit. Sehr aromatisch. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit.

Anbau

Baum

Mittelstarker Wuchs, mässige Verzweigung, gute Blatt- und Baumgesundheit. Muss kurz geschnitten werden zur Vitalitätserhaltung und Förderung der Stabilität des Baumgerüstes.

Blüte und Befruchtung

Hanka ist selbstfruchtbar und blüht früh bis mittelfrüh.

Ertragsbildung

Früh einsetzende Erträge bei sehr hohem Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern die Fruchtgrösse und Fruchtqualität; Ausdünnung zwingend notwendig.

Anfälligkeit

Neigt zu Überbehang. Steinbruch.

Ernte

Reift in der 2. - 3. Zwetschgenwoche, rund eine Woche vor Cacaks Schöne.

Zusammenfassung

Hanka wird als Clubsorte gehandelt und darf nur in Absprache mit dem Lizenznehmer angebaut werden. Die eher kleinen Früchte überzeugen mit ihrem festen, saftigen und aromatischen Fruchtfleisch. Problematisch ist der hohe Anteil an Steinbruch, der jahresbedingt auftreten kann.

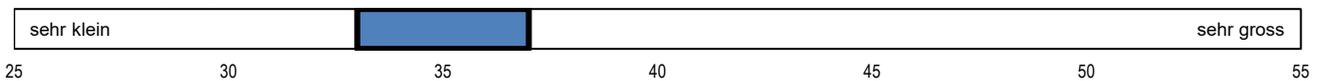


Hanka wächst mittelstark und sollte für die Vitalität kurz geschnitten werden.



Hanka: Tadellos nach einer Woche im Kühllager.

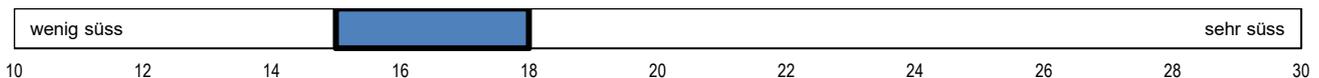
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen die Wertebereiche aus früheren Messungen, die Sorte ist aktuell nicht mehr in Prüfung.





Sortenblatt

Haroma

Herkunft: Kreuzung von President x Auerbacher. Hohenheim, Deutschland.

Frucht

Dunkelblaue bis blau-violette Früchte, beduftet, mit gleichmässigen Fruchtgrössen. Sehr attraktives Aussehen, einheitliches Gesamtbild. Leuchtend oranges, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit und ausgewogenem Zucker-Säure-Verhältnis. Sehr aromatisch. Nur mittlere bis schlechte Steinlöslichkeit. Haroma ist auch als Brennzwetschge geeignet.

Anbau

Baum

Mittelstarker bis schwacher Wuchs, sehr gute Verzweigung, gute Blattgesundheit, aber etwas pseudomonasanfällig. Fruchtholz muss kurz geschnitten werden zur Förderung der Stabilität des Baumgerüsts und zur Behangkontrolle.

Blüte und Befruchtung

Haroma ist selbstfruchtbar und blüht früh bis mittelfrüh.

Ertragsbildung

Früh einsetzende Erträge bei sehr hohem Produktionspotential. Zu hohe Erträge mindern Fruchtgrösse und Fruchtqualität: Starke Ausdünnung ist zwingend notwendig.

Anfälligkeit

Monilia, Halswelke, Ausreissen des Fruchtfleischringes, Pseudomonas.

Ernte

Reift in der 6. - 7. Zwetschgenwoche, ca. eine Woche nach Fellenberg. Aufgrund der Anfälligkeit für Fruchtfleischverletzungen am Stielansatz ist eine aufwändige Ernte mit Stiel zwingend notwendig.

Zusammenfassung

Haroma ist eine optisch sehr ansprechende und äusserst aromatische Frucht mit hohen und regelmässigen Erträgen. Negativ sind das Lösen des Fruchtfleischringes bei der Ernte, die Anfälligkeit gegenüber Halswelke und Monilia sowie die ungünstige Steinlöslichkeit.



Haroma mit starkem Überbehang muss ausgedünnt werden.

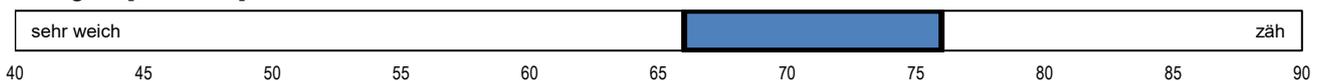


Fruchtfleischring löst mit Stiel.

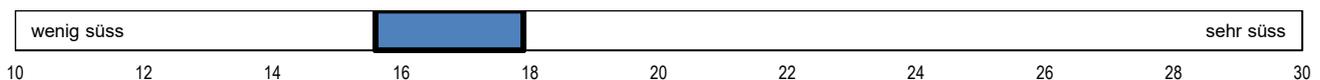
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen die Wertebereiche aus früheren Messungen, die Sorte ist aktuell nicht mehr in Prüfung.



Sortenblatt

Jofela®

Herkunft: Kreuzung von Jojo x Felsina gezüchtet von Dr. W. Hartmann.

Frucht

Mittelgrosse, schmal elliptische, hellblaue Zwetschge, welche zum Stiel hin charakteristisch verschmälert ist. Mässig saftiges, sehr festes, feinfaseriges, orangegrünes Fruchtfleisch. Stark beduftet, mit dezentem Aroma und ausgeglichener bis etwas säuerlicher Süss-Säure Balance. Gute bis sehr gute Steinlöslichkeit. Jofela® ist gut lagerfähig, kann aber in gewissen Jahren Halswelke entwickeln.

Anbau

Baum

Starker Wuchs mit tendenziell aufrechter Wuchsform. Gute Verzweigung und dichte Belaubung.

Blüte und Befruchtung

Frühe Blüte, selbstfruchtbar.

Ertragsbildung

Unregelmässige Erträge. Bei Überbehang muss zwingend ausgedünnt werden, damit die Früchte Vollreife entwickeln und die Steinlöslichkeit gut wird.

Anfälligkeit

Robust gegenüber Monilia und sharkahypersensibel. 2021 gab es Früchte mit glasigem Fruchtfleisch nach Hitzetagen. Es gibt Hinweise, dass Jofela® sensibel auf die Unterlagenwahl reagiert. Die vorliegenden Resultate wurden auf Wavit erzielt.

Ernte

Reift in der 6. bis 7. Zwetschgenwoche, im Zeitraum von Fellenberg. Gute Pflückbarkeit und ausgesprochen langes Erntefenster.

Zusammenfassung

Jofela® ist eine gefällige Zwetschge mit charakteristischem Aussehen. Sie ist sharkahypersensibel, moniliarobust und entwickelt auch bei hohem Behang kaum Fäulnis. Das Aroma ist dezent mit ausgeglichenem bis säuerlichem Geschmack. Die früh blühende Sorte ist selbstfruchtbar und reift im Zeitraum von Fellenberg. Jofela ist gut lagerfähig, kann aber in gewissen Jahren Halswelke entwickeln.

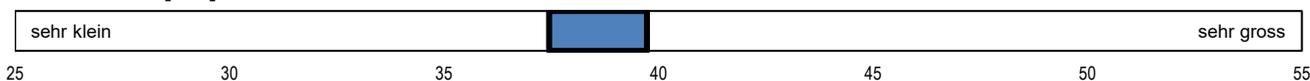


Jofela hat eine spezielle Fruchtform und eine dichte Belaubung.

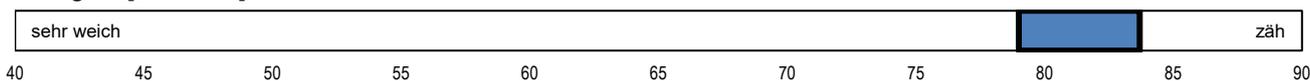


Jofela®, einwandfrei nach einer Woche bei 7 °C.

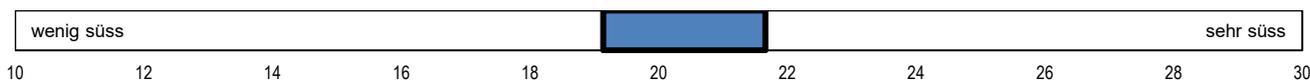
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen den Interquartilsbereich (mittlere 50 %) der Fruchtproben [5 Jahre].





Sortenblatt

Joganta®

Herkunft: Kreuzung von Jojo x Haganta, gezüchtet von Dr. W. Hartmann.

Frucht

Sehr grosse, rötlich-blaue Zwetschge. Gelbgrünes, festfleischiges und saftiges Fruchtfleisch, welches nicht immer gut vom Stein löst. Gutes und sehr ausgeglichenes Aroma. Gut lagerfähig.

Anbau

Baum

Wüchsiger Baum mit guter Verzweigung und dichter Belaubung.

Blüte und Befruchtung

Mittelfrühe Blüte, selbstfruchtbar.

Ertragsbildung

Mittlere bis sehr hohe, regelmässige Erträge. Für die Ausbildung der Fruchtqualität und Ausfärbung muss Joganta® auf Einzelfrüchte ausgedünnt werden.

Anfälligkeit

Sharkahypersensibel, wenig anfällig gegenüber Monilia. In einzelnen Jahren (2019, 2020) erhebliches Auftreten von Steinbruch.

Ernte

Reift in der 5. bis 6. Zwetschgenwoche, ca. mit Cacaks Fruchtbar. Gute Pflückbarkeit und Lagerfähigkeit. Zu früh geerntet hat sie einen störenden Bitterton.

Zusammenfassung

Joganta® ist eine geschmacklich hervorragende, riesige Zwetschge mit rötlich-blauer Farbe und eher plumper Form. Sie muss am Baum ausreifen, sonst hat sie eine störende Bitternote. Joganta muss auf Einzelfrüchte ausgedünnt werden, damit sie ausfärbt und die sortentypische Fruchtqualität erreicht. Sie ist sharkahypersensibel und wenig moniliaanfällig, kann aber Steinbruch entwickeln.

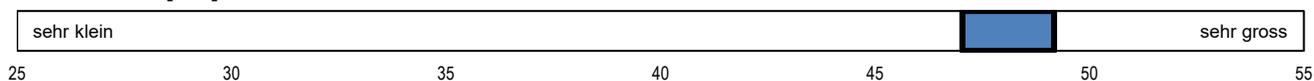


Joganta® besticht mit der ausserordentlichen Fruchtgrösse.



Vitale Joganta® am 13.9.21, im 8. Standjahr auf Docera 6.

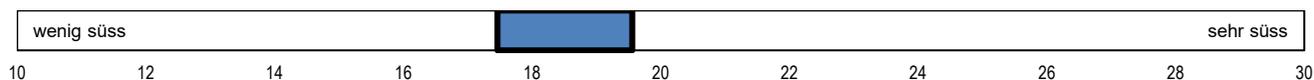
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen den Interquartilsbereich (mittlere 50 %) der Fruchtproben [4 Jahre].





Sortenblatt

Jojo

Herkunft: Kreuzung von Ortenauer x Stanley, gezüchtet von Dr. W. Hartmann an der Uni Hohenheim, D.

Frucht

Die Früchte sind länglich oval und dunkelblau mit starker Beduftung. Jojo hat gern warme, lange Sommer und erreicht nur dann ihre volle Qualität. Das bei Vollreife gelbe Fruchtfleisch ist saftig und fest. Nach einem kühlen Sommer oder bei zu früher Ernte schmeckt sie sauer und fade. Die Steinlöslichkeit ist sehr gut.

Anbau

Baum

Der Baum wächst mittelstark. Breiter und lockerer Wuchs.

Blüte und Befruchtung

Blüht früh bis mittelfrüh, ist selbstfruchtbar. Höhere Erträge durch Fremdbefruchtung. Als Befruchter eignen sich z.B. Tegera und Dabrovice.

Ertragsbildung

Früh einsetzende, regelmässige, hohe Erträge. Eine starke Ausdünnung ist

nötig. Die Anzahl Früchte pro Laufmeter Fruchtholz sollte nicht mehr als 25 betragen.

Anfälligkeit

Sharkahypersensibel und wenig moniliaanfällig. Hohe Pseudomonas-anfälligkeit. Hitzeschäden.

Ernte

Reift in der 7. bis 8. Zwetschgenwoche, nach Fellenberg. Jojo darf nicht zu früh geerntet werden, auch wenn ihre Deckfarbe schon ausgebildet ist. Als Reifeindikator eignet sich die Gelbfärbung des Fruchtfleisches: Mindestens 30 % des Fruchtfleisches sollte gelb gefärbt sein, ansonsten ist die geschmackliche Qualität nicht gut.

Zusammenfassung

Jojo ist eine grosse, attraktive und sharkahypersensible Sorte im späten Reifesegment. Dem Pflückzeitpunkt dieser Sorte muss besondere Beachtung geschenkt

werden: Sie schmeckt erst, wenn sich das Fruchtfleisch gelb färbt. Jojo braucht ausreichend Wärme im Sommer, um ihre Fruchtqualität zu erreichen. Nasse Standorte meiden, um Pseudomonas vorzubeugen.

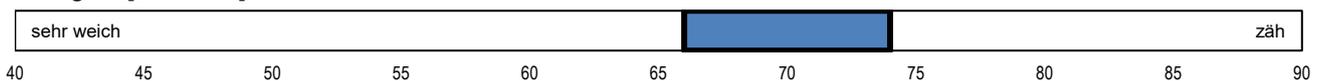


Jojo eignet sich für warme, trockene Standorte: Dort macht sie gute Qualität und die Pseudomonasanfälligkeit fällt weniger ins Gewicht.

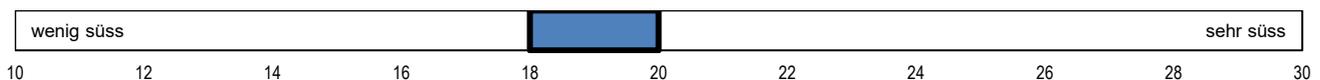
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen die Wertebereiche aus früheren Messungen, die Sorte ist aktuell nicht mehr in Prüfung.



Sortenblatt

Tegera

Herkunft: Kreuzung von Ortenauer x Ruth Gerstetter, gezüchtet von Dr. W. Hartmann an der Uni Hohenheim, D. 1982.

Frucht

Dunkelblau bis rötlich, ovale Fruchtform mit ausgeprägter Spitze. Starke Beduftung, grün-gelbliches Fruchtfleisch mit mässiger Festigkeit. Dezent, gutes Aroma, süss im Geschmack. Sehr gute Steinlöslichkeit. Eignet sich gut zum Backen.

Anbau

Baum

Wächst stark und leicht sparrig; der Baum steht aufrecht und weist eine lockere Krone auf. Schmale, lange Triebe bis zum Vollertrag wachsen lassen, dann im Vollertrag Rückschnitt.

Blüte und Befruchtung

Blüht mittelfrüh, ist selbstfruchtbar. Höhere Erträge durch Fremdbefruchtung, z.B. mit Cacaks Schöne, Hanita oder Katinka.

Ertragsbildung

Früh einsetzende, mittlere bis hohe, regelmässige Erträge. Ausdünnung notwendig. Richtwert: 44 Früchte pro Laufmeter Fruchtholz.

Anfälligkeit

Robust gegenüber Monilia, sharkanfällig.

Ernte

Reift in der 1. bis 2. Zwetschgenwoche. Bei zu zeitiger Ernte zu niedriges Zucker-Säure-Verhältnis. Die Säure nimmt erst kurz vor der Ernte deutlich ab. Bei Tegera gelten 13 Brix als Richtwert für die Pflückreife.

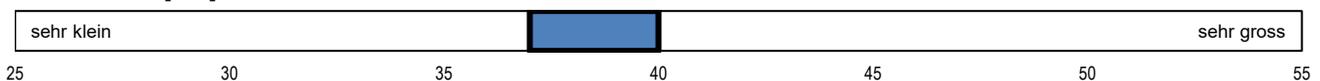
Zusammenfassung

Tegera ist die erste frühe Hauptsorte im Schweizer Zwetschgensortiment. Mit Tegera wird die Ernte der Standardsorten eröffnet. Die Fruchtqualität dieser Frühsorte ist gut, die Erträge sind regelmässig und liegen im mittleren bis hohen Bereich. Durch ihre sehr gute Steinlöslichkeit ist Tegera sowohl zum Frischverzehr als auch zum Backen geeignet.

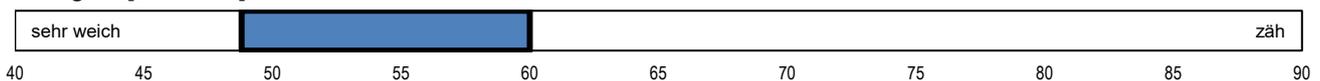


Charakteristische Fruchtform von Tegera.

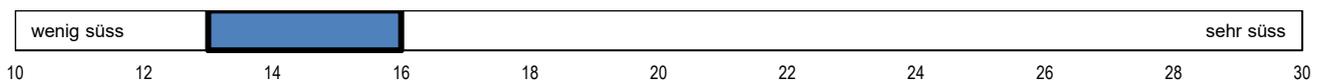
Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen die Wertebereiche aus früheren Messungen, die Sorte ist aktuell nicht mehr in Prüfung.



Sortenblatt

Tophit Plus

Herkunft: Kreuzung von Cacaks Beste x President. Geisenheim, Deutschland.

Frucht

Die eiförmigen Früchte sind tiefdunkelblau bis stahlblau gefärbt mit starker Beduftung. Das Fruchtfleisch ist orange-grün bis hellorange, fest bis sehr fest, saftig und auffallend aromatisch. Die Steinlöslichkeit ist gut bis sehr gut. Aufgrund ihrer Fruchtgrösse kann Tophit plus als Einzelfrucht vermarktet werden.

Anbau

Baum

Der Baum wächst mittelstark bis stark und eher sparrig. Mit Zapfenschnitt die Verzweigungen fördern. Trägt am zwei- und mehrjährigen Holz.

Blüte und Befruchtung

Blüht mittelspät, Teilweise selbstfruchtbar. Zur Optimierung des Ertrages und der Fruchtqualität ist Fremdbefruchtung von Vorteil, z.B. mit C. Fruchtbare, Elena oder C. Schöne.

Ertragsbildung

Früh einsetzender, hoher Ertrag. Eine starke Ausdünnung ist notwendig. Für eine optimale Fruchtgrösse und Fruchtqualität sollte auf einzeln hängende Früchte, mit etwa 15 Früchten pro Laufmeter Fruchtholz ausgedünnt werden.

Anfälligkeit

Tophit plus ist mässig moniliaanfällig. Ausdünnung auf Einzelfrüchte hat positiven Einfluss. Insgesamt eine sehr robuste Sorte, keine Halswelke und nicht platanfällig. Tophit plus wird als sharkatolerant beschrieben.

Ernte

Reift in der 8. bis 9. Zwetschgenwoche, ca. 2 bis 3 Wochen nach Fellenberg. Tophit plus weist ein langes Erntefenster auf und ist sehr gut lagerfähig. Die Ernteleistung ist aufgrund der grossen Früchte hoch. Gute Pflückbarkeit.

Zusammenfassung

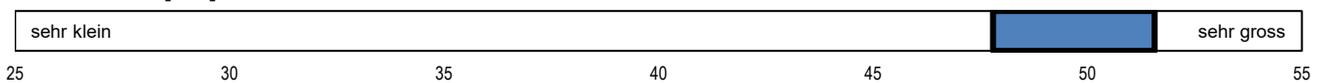
Tophit plus ist eine attraktive, geschmacklich gute, sehr grosse Zwetschge, die dank ihrer Grösse als Spezialität vermarktet werden kann.

Tophit plus ist im Anbau anspruchsvoll und muss zwingend ausgedünnt werden. Sie dankt den Aufwand mit erstklassiger Qualität und Robustheit gegenüber Halswelke und Platzen.

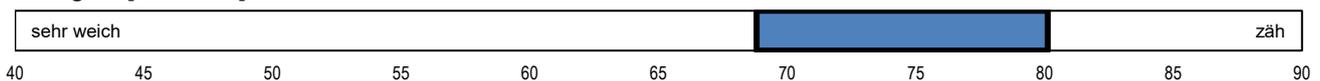


Tophit plus setzt zahlreich Früchte an: Eine starke Ausdünnung ist zwingend.

Durchmesser [mm]



Festigkeit [Durofel 25]



Brix



Fruchtqualität: Die Graphen zeigen den Interquartilsbereich (mittlere 50%) der Fruchtproben [6 Jahre].

9. Sortensteckbriefe Zwetschgen

Kurzübersicht weiterer Zwetschgensorten:

- Sorten für die Direktvermarktung, wenig geeignet für die Produktion in den Grosshandel
- Sortenneuheiten mit erst wenigen Prüffahren
- Ältere Sorte mit Eigenschaften, die der Sorte je nach Situation den Vorzug geben, wie z.B. Erntezeitpunkt oder Ertragssicherheit.

Auswahl, alphabetisch sortiert.

Sortenneuheiten und Spezialitäten

SPEZIALITÄT



Bellamira

Herkunft: Kreuzung von Cacaks Beste x Mirabelle von Nancy, Geisenheim, Deutschland.

Frucht: Gelborange Mirabelle mit roter Backe und unregelmässigen Sprenkeln. Einheitliche Fruchtgrössen von gut 30 mm. Rundlich-ovale Fruchtform, attraktives Aussehen. (Hell-)oranges Fruchtfleisch, sehr saftig. Gutes Aroma und Steinlöslichkeit.

Baum: Mittelstark wachsender Baum, rundlich, kompakt, gute Verzweigung.

Blüte und Befruchtung: Blüht mittelspät, ist selbstfruchtbar.

Ertragsbildung: Früh einsetzende Erträge bei sehr hohem Produktionspotential. Behangsregulierung nötig.

Anfälligkeit: Monilia, Platzen und Halswelke.

Ernte: Reift in der 5. bis 6. Zwetschgenwoche.



Elena

Herkunft: Kreuzung von Fellenberg x Stanley, gezüchtet von Dr. W. Hartmann an der Uni Hohenheim, D.

Frucht: Gleichmässig dunkelblau mit sehr starkem, hellblauem Duft. Das Fleisch ist blassgelb bis gelbgrün, fest, saftig, süss, zurückhaltendes Aroma. Mittlere bis gute Steinlöslichkeit.

Blüte und Befruchtung: Blüht mittelfrüh und ist selbstfruchtbar.

Baum: Wächst erst relativ stark, mit früh einsetzenden Erträgen nur noch mittelstark. Lockere Krone.

Ertragsbildung: Sehr hohe, regelmässige Erträge. Eine frühe Ausdünnung ist für eine gute Fruchtqualität notwendig.

Anfälligkeit: Relativ unempfindlich gegenüber Spätfrösten. Anfällig für Halswelke und Aufplatzen.

Ernte: Reift in der 8. - 9. Zwetschgenwoche.



Wei 1408 (Franzi®)

Herkunft: Kreuzung von Hanka x Cacaks Frühe von Dr. Michael Neumüller, Bayerischen Obstzentrum.

Frucht: Schöne, rötlichblaue Frucht, 41 – 47 mm. Orange-grünes, festes, wenig saftiges Fruchtfleisch. Geschmack süsslich bis säuerlich. Sehr gute Steinlöslichkeit.

Blüte und Befruchtung: Spät Blüte, bedingt selbstfruchtbar.

Ertragsbildung: Früher, guter Ertrag. Ausdünnung nötig.

Anfälligkeit: Wenig berostend. «Tropft» schon bei knapper Reife.

Ernte: Reift in der 1. - 2. Zwetschgenwoche. Folgernde Reife. Gute Pflückbarkeit und Lagerfähigkeit.

SPEZIALITÄT

**Jubiläum**

Herkunft: Tafelpflaume aus Balsgard, Schweden (Giant x Yakima).

Frucht: Grosse, attraktive Früchte, pink-violett mit goldenen Sprenkeln. Hellorange, leuchtendes Fruchtfleisch. Saftig, pflaumig-fruchtiges Aroma, leichte Säure, sehr fein im Geschmack. Mittelfestes Fruchtfleisch. Gute Steinlöslichkeit.

Baum: Starker, aufrechter Wuchs. Leichte Tendenz zur Verkahlung.

Blüte und Befruchtung: Mittelfrühe Blüte, selbstfruchtbar.

Ertragsbildung: Mittlere bis gute Erträge.

Anfälligkeit: Mittlere Moniliaanfälligkeit, daher für trockenere Standorte empfohlen.

Ernte: Reift in der 4. - 5. Zwetschgenwoche. Gute Lagerfähigkeit.

**Wei 5319 (Moni®)**

Herkunft: Gezüchtet von Dr. Michael Neumüller, Bayerischen Obstzentrum.

Frucht: Attraktive und homogene, mittelblaue Frucht mit orangenem Fruchtfleisch. Sehr fest und sehr saftig mit intensivem Aroma. Gute Steinlöslichkeit. Guter süss-säuerlicher Geschmack. Vielversprechend, aber noch wenig Erfahrung in der Sortenprüfung.

Baum: Ruhiger Baum. Sortentypisch gelbliches Laub (insb. im Frühling), ohne negative Auswirkung.

Blüte und Befruchtung: Mittelfrühe Blüte, selbststeril. Befruchter z.B. Cacaks Schöne, Haroma.

Ertragsbildung: Gute Anfangserträge.

Anfälligkeit: Robust, sharkahypersensibel. Noch wenig Erfahrung.

Ernte: Reift in der 4. Zwetschgenwoche, mit Dabrovice. Gute Pflückbarkeit, gleichmässig reif. Gute Lagerfähigkeit.

SPEZIALITÄT

**Muscat de Debrecen**

Herkunft: Ungarn.

Frucht: Grosse, blauviolette Frucht mit goldenen Sprenkeln. Sehr spezielles und intensives, pfirsichartiges Aroma. Saftiges, orangenes Fruchtfleisch. Sehr gut steinlösend.

Baum: Mittelstarker bis starker Wuchs.

Blüte und Befruchtung: Sehr frühe Blüte. Befruchter empfohlen mit z.B. Dabrovice, Jojo.

Ertragsbildung: Mittleres Ertragsniveau, später Ertragsbeginn.

Anfälligkeit: Monilia, Leichte Platzanfälligkeit (2020).

Ernte: Reift in der 7. - 8. Zwetschgenwoche.

**Topking**

Herkunft: Kreuzung von Cacaks Beste x Italienische Zwetschge. Geisenheim, Deutschland.

Frucht: Dunkelblaue Früchte mit Sprenkeln, stark beduftet, attraktives Aussehen. Gelbes, festes, saftiges Fruchtfleisch. Sehr süss mit gutem Aroma. Feste Fruchthaut und gute Steinlöslichkeit.

Blüte und Befruchtung: Ist selbstfruchtbar und blüht mittelspät.

Baum: Mittelstarker, aufrechter und kompakter Wuchs mit schöner Verzweigung. Gute Blatt- und Baumgesundheit.

Ertragsbildung: Früh einsetzende Erträge bei sehr hohem Produktionspotential. Ausdünnung zwingend notwendig zur Förderung der Ausfärbung und der Fruchtqualität.

Anfälligkeit: Hohe Platzanfälligkeit, wenig anfällig für Monilia.

Ernte: Reift in der 5. bis 6. Zwetschgenwoche.



Toptaste

Herkunft: Kreuzung von Valor x Hauszwetschge. Geisenheim, Deutschland.

Frucht: (Dunkel-)blaue Früchte mit rötlichbraunen Sprenkeln, bereift. Elliptische Fruchtform. Attraktives Aussehen. Gelbes bis helloranges, festes Fruchtfleisch mit guter Saftigkeit. Sehr gutes Aroma. Mässige Steinlöslichkeit.

Baum: Mittelstarker, aufrechter Wuchs mit schönen Verzweigungen. Gute Blatt- und Baumgesundheit.

Blüte und Befruchtung: Ist selbstfruchtbar und blüht mittelfrüh.

Ertragsbildung: Früh einsetzende Erträge bei hohem Produktionspotential. Ausdünnung zwingend notwendig zur Förderung der Ausfärbung und der Fruchtqualität.

Anfälligkeit: Hohe Platzanfälligkeit und Halswelke.

Ernte: Reift in der 6. bis 7. Zwetschgenwoche.

